

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 M. monatlich. Einzelne Nr. 20 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsbüro Nr. 21295, Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 2 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 M., unter Eingangs 5 M. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landes-Kulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den Staatsforstrevieren.
Beauftragt mit der Oberleitung (und pressegesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 194

Sonntag, 21. August

1921

Neue Reichsgesetzesvorlagen.

Berlin, 20. August. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung erzählt, befindet sich unter den Gesetzesvorlagen, die dem Reichstag nach seinem Zusammentritt zugehen werden, eine Reihe von Entwürfen sozialpolitischer Inhalts, so eine umfangreiche Vorlage über Wohnungs- und Arbeitsverhältnisse sowie über Beamten- und Schulgesetz. Ferner dürften die großen Gesetzesentwürfe über die Änderung des Strafrechts und der Strafprozedur dem Reichstag baldigst zugehen.

Die Leipziger Reichsgerichts-verhandlungen.

London, 19. August. Der amtliche Bericht über die Leipziger Reichsgerichtsverhandlungen gegen die deutschen Kriegsbefehlshaber ist in London veröffentlicht worden.

Der Völkerbundsrat und die oberschlesische Frage.

London, 19. August. Der Pariser Völkerbundsrat der „Morningpost“ erzählt: Die weitere Erörterung der oberschlesischen Frage werde bis zur zweiten Vollversammlung des Völkerbundes verlagert, die am 15. September in Genf eröffnet werden soll, da keinerlei Gutachten seitens des Völkerbundes vor Mitte Oktober erwartet werden.

Paris, 19. August. Der „Matin“ glaubt zu wissen, daß der Völkerbundsrat beschlossen sei, in der oberschlesischen Frage schnell zu entscheiden. Es sei wahrscheinlich, daß er keinerlei weitere Untersuchung vornehmen, sondern seine Entscheidung auf Grund der Dokumente, die ihm der Oberste Rat übermitteln werde, fassen werde. Ein weiterer Grund, der eine rasche Lösung erheischen lasse, sei der Umstand, daß der Rat nur über die Frage des Industriebezirks sich auszusprechen habe. Er sei nicht berufen, sich über die Zuteilung der Gebiete auszusprechen, über die man sich schon geeinigt habe. Der Völkerbundsrat werde also nur über das Gebiet, das zwischen der Briand- und der Lloyd-George-Linie liegt, zu urteilen haben.

Die Verbandstruppen für Oberschlesien.

Paris, 19. August. Wie der „Temps“ meldet, scheinen sich die Verbündeten darüber einig zu sein, wieviel Truppenverstärkungen sie nach Oberschlesien entsenden. Großbritannien und Italien würden je zwei Divisionen, Frankreich eine Brigade schicken. Es bleibt nur noch das Datum für den Transport festzusetzen.

Amerika und Oberschlesien.

Berlin, 19. August. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von zuständiger Stelle erzählt, ist die von der Agentur Radio verbreitete Meldung, daß Amerika sich dem Schritte der verbündeten Geschäftsträger bei der Reichsregierung bezüglich Oberschlesiens angeschlossen habe, nicht richtig.

Die Berichterstatter im Völkerbundsrat.

Paris, 19. August. Nach einer Havas-Meldung ist das Mitglied des Völkerbundsrates, Quinones de Leon, der Vertreter Spaniens, beauftragt worden, den objektiven Tatsachenbestand zur Information der Mitglieder des Völkerbundsrates in der oberschlesischen Angelegenheit vorzulegen.

Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Amerika.

London, 20. August. Einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Washington zufolge ist man in politischen Kreisen der Ansicht, daß sich die Verhandlungen mit der Berliner Regierung nicht auf der Grundlage eines Sonderfriedens, sondern auf der eines Handelsvertrages bewegen.

Die irische Frage.

Lord Curzon's Erklärungen im Oberhause.

London, 19. August. Im Oberhause erklärte Lord Curzon, die Regierung habe Irland alles angeboten, was gegeben werden konnte, ohne die Sicherheit des Reiches, die Souveränität der Krone und die Einheit des britischen Reiches zu gefährden. Das Land stehe fest gegen eine vollständige Abtrennung Irlands. Keine Regierung könne dies gewähren. Es würde den Bürgerkrieg und den wirtschaftlichen Ruin Irlands bedeuten. Der Lordkanzler erklärte, wenn die Verhandlungen zusammenbrechen sollten, so würde man zu Feindseligkeiten gezwungen werden in einem Maße, wie sie bisher niemals Irland gegenüber angewandt worden seien. Die Regierung werde vor keinerlei Maßnahmen zurückweichen, die etwa notwendig werden könnten, um zu verhindern, daß wesentliche Teile der britischen Inseln sich von der britischen Verfassung lösen. Die Regierung stehe oder falle mit dem, was sie angeboten habe. Die Entscheidung, ob es angenommen oder verworfen werden solle, liege jetzt auf der anderen Seite.

Lloyd George's Erklärungen im Unterhause.

London, 19. August. Im Unterhause erklärte Lloyd George bei Einbringung des Berichts über die Verhandlungen: Da es wichtig sei, daß in Großbritannien, Irland und der Welt sich eine den Regierungsvorschlägen günstige Meinung bilde, so seien diese ausdrücklich in dem an die Balera gerichteten Briefe, der am 14. August veröffentlicht wurde, dargelegt worden. Falls die Bedingungen angenommen würden, so würden Verhandlungen folgen. Das Ergebnis werde dann in einem dem Parlament zu unterbreitenden Gesetze niedergelegt werden. Sollten die Bedingungen wider Erwarten abgelehnt werden, so würde die Regierung genötigt sein, nach Befragung des Parlaments Schritte zu ergreifen. Lloyd George schloß mit der Aufforderung an die Sinnfeiner, lieber die Bedingungen anzunehmen als neuen Streit zu entfachen. Das Unterhaus hat sich bis zum 18. Oktober vertagt.

Die Antwort des Sinnfeinerparlamentes.

London, 19. August. In Dublin ist gestern abend bekanntgegeben worden, daß das Sinnfeinerparlament die Antwort auf die Vorschläge der britischen Regierung am Montag in geheimer Sitzung erörtern werde.

Neuer englisch-französischer Konflikt.

London, 19. August. Wie „Daily Telegraph“ meldet, ist man in den politischen Kreisen wegen der in Frankreich erhobenen Forderung der Verwerfung des interalliierten Abkommens über die Reparationen benutzelt. Die Delegierten der anderen Länder seien entschlossen, wenn von Frankreich irgendwelche Abänderungen gefordert oder Vorbehalte gemacht würden, das Abkommen radikal zu ändern oder neu zu treffen. In diesem Falle würden die Kandidaten auf ein dauerndes Einverständnis, das sich auf gegenseitige Zugeständnisse gründet, nur gering sein.

Die dänische Hilfe für Rußland.

Kopenhagen, 19. August. Die Regierung beschloß, aus Mitteln zur Abhilfe der Not in den vom Kriege verwüsteten Ländern dem Ministerium des Auswärtigen für die Hilfsaktion in Rußland eine Summe zur Verfügung zu stellen. Der Zweck dieser Hilfsaktion ist, in Petersburg eine Kinderpefegung einzurichten, die soweit möglich unter Leitung der Personen stehen soll, die feinerzeit an den gleichen von dänischer Seite ausgeführten Arbeiten beteiligt waren. Das Ministerium des Auswärtigen hält es für richtig, die Hilfsaktion in die Maßnahmen des schon bestehenden gemeinsamen Hilfskomitees für die durch den Krieg verwüsteten Länder einzubeziehen. Es wird beabsichtigt, die Arbeiten in Petersburg in den ersten Septembertagen zu beginnen.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Paris, 20. August. Nach einer Meldung des „Matin“ sind die griechischen Truppen nur noch 75 km von Angora entfernt, das von griechischen Fluggzeugen bombardiert wurde. Die Flieger melden, daß die Bevölkerung die Stadt räumt.

Paris, 20. August. Wie der „Matin“ erzählt, hat die spanische Regierung jenen den amtlichen Bericht über den ersten Kampf in der Umgebung von Melilla erhalten. Danach sind insgesamt 14712 Soldaten gefallen. Die Zahl der Verwundeten ist nicht festzustellen. Es sind 100 Mann und 30 Geschütze, 392 vollständige Maschinengewehre und über 20000 Gewehre in die Hände der Mauren gefallen.

Untergang des Dampfers „King Orry“.

Paris, 20. August. Nach einer Meldung des „Matin“ aus London ist der Dampfer „King Orry“ mit 1500 Passagieren an Bord auf der Höhe von Newbight gesunken. Die Fahrgäste wurden gerettet.

Der Hunger und die Cholera in Rußland.

Paris, 20. August. Nach einer Havas-Meldung berichten die in Konstantinopel eingetroffenen Flüchtlinge aus Odessa der Russ. Union zufolge schreckliche Einzelheiten über die Lage in der Stadt. Seit Wochen herrsche die Sowjetverwaltung keinerlei Lebensmittel mehr. Häufig sehe man Leute auf der Straße vor Hunger sterben. Nach einer weiteren von Havas weitergegebenen Meldung der Agentur Russ. Union sind nach bolschewistischen Veröffentlichungen vom 20. Juli bis zum 2. August d. J. über 22000 Cholerafälle in Rußland festgestellt worden.

Gehaltsforderungen der österreichischen Beamten.

Wien, 19. August. Unter den Staatsbeamten ist eine erste Bewegung im Gange. Sie stellen eine bestimmte Forderung nach einer Teuerungszulage von monatlich 2000 Kronen und haben ihr Ultimatum in einer so scharfen Form gestellt, daß, wenn nicht in letzter Minute zwischen der Regierung und den Staatsbeamten ein Kompromiß zustandekommt, ein Streik aller öffentlichen Beamten droht. Außer dieser Teuerungszulage verlangen die Beamten die Auszahlung einer Kleiderzulage von 900 Kronen. Die Forderungen würden im Jahr zusammen 8498 Millionen Kronen ausmachen. Die Regierung dürfe in Kürze eine Erklärung darüber abgeben, wie sie den Staatsbeamten entgegenzukommen gedenkt.

Soziale Forderungen in England.

London, 19. August. Die Konferenz des englischen Bergarbeiterverbandes sowie mehrere Resolutionen, von denen eine die 30tägige Arbeitswoche, jährliche Ferien von 14 Tagen, kostenlose Badeeinrichtungen sowie Pensionierung vom 60. Lebensjahr an mit einem Hund Sterling wöchentliches Pension gefordert.

Emir Fesal König von Irak.

London, 20. August. „Daily Mail“ meldet aus Bagdad, daß der Emir Fesal durch die Volksabstimmung in Mesopotamien zum König von Irak gewählt wurde. Die Thronbesteigung findet morgen statt. Die Begeisterung in Bagdad ist außerordentlich groß. Aus allen Teilen Mesopotamiens sind etwa 300000 Personen in der Stadt eingetroffen.

Die Großschiffahrtsstraße Donau — Main.

Von unserem Münchener Mitarbeiter.

München, 19. August

Der Haushaltsausschuß des bayerischen Landtags hat in den letzten Tagen dem Übergang der bayerischen Wasserstraßen auf das Reich und dem Ausbau der Großschiffahrtsstraße Main-Donau seine Zustimmung erteilt. Das Plenum wird diesen Beschluß, woran kein Zweifel ist, bestätigen. Dann soll sofort die Gründung der Aktiengesellschaft zum Ausbau der Main-Donau-Wasserstraße erfolgen. Das Gründungskapital wird 250 Millionen betragen. Da aber eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals auf 600 Millionen bereits in Aussicht genommen worden ist, hat der Haushaltsausschuß der bayerischen Regierung schon jetzt die Ermächtigung erteilt, zu einer Beteiligung an der Ausbringung dieser Kapitalerhöhung zu schreiten. Der auf Bayern treffende Anteil beträgt in diesem Falle 156 Millionen, da nach dem mit dem Reich abgeschlossenen Vertrag Bayern bis zu 26 Proz. des Aktienkapitals beteiligt sein wird. Das Reich wird mit 45 Proz. an dem Aktienkapital beteiligt sein, der Rest des Kapitals wird von interessierten Gemeinden, wirtschaftlichen Unternehmungen, Banken usw. aufgebracht werden. Das Reich und Bayern verpflichten sich, für Anleihen der Gesellschaft gemeinschaftliche Bürgschaft zu übernehmen. Gegenstand dieses gemeinschaftlichen Unternehmens wird der Bau und Betrieb folgender Wasserstraßen sowie der dazu gehörigen Kraftwerke sein: 1. Ausbau der Mainstraße von Kischau bis Bamberg und der Donaustraße von Kelheim bis Passau; 2. Bau des Kanals Bamberg-Kelheim unter Herstellung eines Zubringers vom Lech her, der das für den Kanal nötige Wasser liefern wird; 3. Ausbau der Donaustraße Kelheim-Ülm. Dieses letztere Bauprojekt soll gleichzeitig mit der Reduktionsleistung verwirklicht werden. Diese Strecken sollen so gebaut werden, daß sie für Schiffe von 1200 bis 1500 t Tragfähigkeit schiffbar werden. Die Gesellschaft erhält durch eine besondere Verleihungsurkunde des Reiches und Bayerns das Recht, 100 Jahre lang die von ihr ausgebauten Wasserstraßen auszunutzen; nach Ablauf dieses Zeitraumes fallen die Kraftwerke unentgeltlich an das Reich. Das zum Bau dieses zurzeit größten mitteleuropäischen Kanalprojekts nötige Kapital beträgt etwa 13,5 Milliarden. Dieses soll, soweit es über das oben genannte Aktienkapital hinausgeht, durch Ausgabe von Obligationen aufgebracht werden. Da aber beträchtliche Summen in Deutschland selbst kaum aufgebracht werden können, so denkt man sich die fehlenden Gelder am internationalen Finanzmarkt zu beschaffen, was um so leichter sein dürfte, da ja ganz Europa an dem Ausbau dieses Schiffahrtsweges ein lebhaftes Interesse besitzt. Eine Überforderung des Unternehmens dürfte aber durch die Aufnahme ausländischer Kredite nicht zu fürchten sein, da ja das Aktienkapital selbst restlos von Reich, Bayern, interessierten deutschen Gemeinden und Unternehmungen aufgebracht werden wird. Man rechnet, falls die Arbeiten günstig fortgeschritten, mit einer Bauzeit von etwa elf Jahren. In der Debatte im bayerischen Parlament über diesen Finanzentscheidungs zwischen Bayern und dem Reich wurde es als bedauerlich empfunden, daß das Reich sich bisher der Forderung Bayerns um Errichtung einer Zentralstelle für die vereinigten Wasserstraßen in Bayern ablehnend verhalten habe. Der Vertreter der bayerischen Regierung erklärte, daß darüber die Verhandlungen mit dem Reichsverkehrsministerium noch nicht abgeschlossen seien, und daß Bayern hoffe, daß dieser Wunsch im endgültigen Vertrag Berücksichtigung finden werde. Bekannt wurde auch von verschiedenen Abgeordneten, daß Bayern durch die dem Reich entstehenden Kosten der Ablösung der deutschen Wasserstraßen, die zu einem Teil den bayerischen Steuerzahlern zur Last fallen, gegenüber dem deutschen Reich sehr stark belastet werde. Die bayerischen Steuerzahler hätten infolgedessen etwa hundert Millionen mehr aufzubringen, als wenn die Wasserstraßen im Besitz Bayerns geblieben wären. Auch Stimmen wurden laut, die behaupteten, daß die Zentralisierung des Verkehrswezens auch die Abtretung der Schiff-

Wahrscheinlich an das Reich in sich schließt. Schließlich wurde aber der Vertragentwurf im ganzen angenommen, nur verschiedene Auslegungen wurden der bayerischen Regierung für die abschließenden Verhandlungen mit dem Reich gegeben, unter anderem daß Bayern ein Vorkaufrecht für die nicht mehr dem allgemeinen Verkehr dienenden Wasserstraßen wie den alten Ludwig-Donau-Mainkanal eingeräumt werde und daß eine Verpfändung der in Bayern gelegenen Wasserstraßen durch das Reich nicht ohne Bestätigung Bayerns vorgenommen werden könne. Mit der Genehmigung des Vertrages durch den bayerischen Landtag wird also der erste Schritt zur Verwirklichung des großen Schiffsverkehrsplans getan sein. Es ist erfreulich, daß sich die bayerische Volkswirtschaft der Einsicht nicht verschließen hat, daß hier ein Werk ersten Ranges zustande kommen soll, das nicht durch die Betonung bayerischer Sonderwünsche, die an sich vielleicht nicht ganz unbedeutend sind, nicht scheitern dürfte. Denn der Ruhm des großen Werkes wird letzten Endes dem ganzen Reich und damit wiederum auch Bayern zugute kommen. Die Zeit drängt und gestattet keine Verzögerung solcher wichtiger Pläne. Man wird es also auch im ganzen Reich Bayern danken, daß es seine nächsten Interessen zurückgestellt hat, um dem Wohle des ganzen Reiches zu dienen. Mit dem Baue dieses größten aller deutschen Schiffsverkehrsprojekte dürfte man, wenn der Vertrag mit dem Reich abgeschlossen, bald begonnen werden. Hoffen wir, daß das große Werk das werden möge, was wir alle schließlich wünschen, eine neue Stufe am Wiederaufbau unseres Vaterlandes!

Die Erhöhung der Verbrauchssteuern.

Berlin, 19. August. Der Reparationsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat gestern den Bericht des Unterausschusses über die Erhöhung einzelner Verbrauchssteuern entgegengenommen. Entsprechend der Regierungsvorlage wurde der Verbrauchsteuer, der Zündwarensteuer mit Erhöhung der §§ 48 und 51, der Vorlage der Bier- und Mineralwassersteuer zugestimmt. Die Tabaksteuervorlage wurde als Ganzes abgelehnt. Bezüglich der Steuererhöhung im einzelnen sah der Ausschuß folgenden Beschluß: Zigaretten und Zigaretten sind bereits so stark belastet, daß eine weitere Erhöhung der Steuererträge nicht mehr tragbar erscheint. Mit der Einführung einer neuen Steuerstufe für feingeschnittene Tabak und Festsetzung eines Steuerfußes für Pfeizenatbat zu Steuerstufe 7 auf 8 M. das Kilogramm und Steuerstufe 10 auf 30 M. das Kilogramm sowie mit den von der Regierung vorgeschlagenen Sätzen für Kon- und Schnupftabak erklärte sich der Reparationsausschuß einverstanden. Der Ausschuß nahm weiter die Berichte des Unterausschusses für die Abänderung des Kohlensteuergesetzes entgegen und erteilte der Regierungsvorlage grundsätzlich seine Zustimmung. Wegen der Ermächtigung des Finanzministers zur Ermäßigung

des Steuerfußes sprach man sich einstimmig aus und beschloß folgende Fassung: „Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt und auf gemeinsames Verlangen des Reichstagesrates und des Reichswirtschaftsrates verpflichtet, den Steuerfuß zu ermäßigen oder nach seiner Ermäßigung wieder auf 30 Proz. zu erhöhen.“

Die Erhöhung der Gehälter und Löhne.

Berlin, 20. August. Am Montag werden im Reichsfinanzministerium die ersten Verhandlungen mit den Vertretern der Beamten- und Gewerkschaften über die Erhöhung der Gehälter und Löhne beginnen. Ob auch der deutsche Beamtenbund und der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund in ihrer Eigenschaft als Spitzenorganisationen daran teilnehmen werden, steht noch nicht fest. Im Laufe des heutigen Tages werden hierüber noch Verhandlungen gepflogen werden, von denen es abhängt, ob die verschiedenen Vorschläge der Beamtenorganisationen und Gewerkschaften in einheitlicher Sitzung verhandelt werden.

Reichstagsabgeordneter Burlage †.

Berlin, 19. August. Der „E. Z.“ am Montag zufolge ist heute vormittag der zweite Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages, Abg. Burlage, im Elisabethkrankenhaus gestorben.

Die Heimführung der letzten deutschen Kriegsgefangenen.

Berlin, 19. August. Im Auswärtigen Amt fand am 17. d. M. auf Veranlassung des Reichskanzlers unter Leitung der Reichszentralstelle für Kriegs- und Flüchtlingsangelegenheiten eine Sitzung statt, in der mit Vertretern der Kriegsgefangenenorganisationen verschiedene, die Heimführung der noch immer nicht in die Heimat zurückgeführten deutschen Kriegsgefangenen betreffenden Fragen besprochen wurden. Die Aussprache erstreckte sich insbesondere auf die Heimführung der in GIs-lagern befindlichen Gefangenen sowie auf die in Avignon zurückgehaltenen Kriegsgefangenen. Hierbei wurde an Hand der neuesten Nachrichten, welche eine teilweise Freilassung der Avignoner Gefangenen melden, auch die Frage der weiteren Haltung der Organisationen und der mit der Kriegsgefangenenfürsorge befaßten amtlichen Stellen in dieser anscheinend zunächst auf gutem Wege behandelbaren Angelegenheit erörtert.

Die entlassenen deutschen Kriegsgefangenen aus Avignon.

Berlin, 19. August. Unter den infolge der Bemühungen der deutschen Botschaft in Paris von der französischen Regierung entlassenen 34 deutschen Kriegsgefangenen aus Avignon, Cuers und Agay befinden sich u. a. folgende: Ludwig Wiegand aus Radmitz, Franz Bromme aus Leipzig, Fritz Gras aus Solms, Hermann Puhlemann aus Wernigerode, Kurt Vogel aus Dresden, Adam Reuter aus Rahlitz, Otto Becker aus Wachsen, Walter aus Planen,

Ausstand der Metallarbeiter in Halle.

Halle, 19. August. Der „Halle'schen Zeitung“ zufolge wurde heute nachmittag in einer Metallarbeiterversammlung das Ergebnis der Abstimmung in den Betrieben der Metallindustrie bekanntgegeben. Es haben sich 5367 Metallarbeiter für den Streik und 468 dagegen erklärt. Es wurde beschlossen, sofort in den Ausstand zu treten.

Die Räumung von Baranya.

Belgrad, 19. August. Der Ministerrat hat in seiner gestrigen Sitzung die sofortige Räumung von Baranya beschlossen.

Studienreise reichsdeutscher Pressevertreter durch Oesterreich.

Wien, 19. August. Die Wiener Journalistenorganisation sowie die Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeutschen Presse in Wien veranstaltet in der Zeit vom 6. bis 21. September eine Studienreise reichsdeutscher Pressevertreter durch Oesterreich, um den Schriftleitern der reichsdeutschen Presse Gelegenheit zu geben, die Verhältnisse in Oesterreich durch eigenen Augenschein kennen zu lernen und eine unmittelbare Fühlung zwischen ihnen und den österreichischen Kollegen herzustellen. Die Vertreter der reichsdeutschen Presse werden auf diese Weise auch die Wiener Presse besuchen. Es haben bereits mehr als 60 reichsdeutsche Blätter aller Parteirichtungen ihre Teilnahme zugesagt.

Reise Marshall Joffres nach Tokio.

Paris, 19. August. Nach dem „Echo de Paris“ reist Marshall Joffre in besonderer Mission im Auftrage der französischen Regierung am 2. September von Marseille nach Tokio ab.

Der Ausstand in Lille.

Paris, 19. August. Die „Journal Industriel“ aus Lille meldet, haben die ausländischen Arbeiter durch Vermittlung des Arbeitsspektors um eine Besprechung mit den Arbeitgebern nachgesucht. Man nimmt an, daß diese ablehnen würden.

Die erste Funktion für den drahtlosen Dienst des britischen Reiches.

London, 19. August. Gestern wurde in Deal bei Dover die erste Funktion für den drahtlosen Dienst des britischen Reiches eröffnet. Es wurden Meldungen auf eine Entfernung von 3000 Meilen ausgesandt. Hierdurch ist England mit Kairo drahtlos verbunden.

Belgien und die Belämpfung der russischen Hungersnot.

Brüssel, 19. August. Die belgische Regierung hat zu Mitgliedern der internationalen Kommission zur Belämpfung der Hungersnot in Rußland den früheren belgischen Ministerpräsidenten Delcroix, den früheren belgischen Generalstaatsanwalt Desmet und den Generalsekretär des Komitees zur Verteidigung der belgischen Interessen in Rußland, Wilmour, ernannt.

Die Hungersnot in Rußland.

Paris, 19. August. Wie der „Temps“ aus Bukarest berichtet, gehen zahlreiche Banden halbwüchsiger Bolschewisten durch den Dnjepr, dessen

Uferband jetzt niedrig ist. Die Banden greifen die Russen in den Gegendorten an. Wiederholte Male es zu blutigen Zusammenstößen.

Der frühere griechische Ministerpräsident Nkass †.

Athen, 19. August. Der aus Paris zurückgekehrte frühere griechische Ministerpräsident Nkass † gestern nach schwerer Krankheit verstorben.

Die Kämpfe in Marokko.

Paris, 19. August. Aus Madrid wird gemeldet: Nach hier vorliegenden Berichten ist die Stellung von Sidi-Amarat in der letzten Nacht von Eingeborenen heftig beschossen worden. Die Spanier aber hatten keine Verluste. Die Rebellen sind bisher bedeutendes Schieß-, Wund-, Mauth-, und Flugzeugmaterial, viele Pferde, Mautkassen, Geschütze, Maschinengewehre und so weiter, diese allerdings meist in unbrauchbarem Zustande, in die Hände gefallen.

Das reguläre Heer in Amerika.

Paris, 19. August. Wie der „New York Herald“ aus Washington meldet, brachte der Senator Borah eine Entschließung ein, in der die Verabschiedung des regulären Armees von 150 000 Mann für 1922 verlangt wird. Borah vertritt sich hiermit eine Erparnis von 100 Millionen Dollars. Die Verträge mit Bondenanfragen auf Schlachtschiffe von Jünglingen auf haben nach der Ansicht Borahs ferner erzwungen, daß mindestens 240 Millionen Dollars für die amerikanische Flotte unjüngst ausgegeben werden.

Die Abrüstungskonferenz.

Paris, 19. August. Nach einer Meldung des „Echo“ aus Washington bringt der Senat eine Resolution ein, die den Präsidenten Harding, den früheren Präsidenten Wilson zum Delegierten der amerikanischen Regierung bei der Abrüstungskonferenz in Washington zu ernennen. Der Gesundheitszustand Wilson hat sich bedeutend gebessert.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 20. August.

* Die von der Postverwaltung neu ausgegebenen Postkarten tragen neben den Zeichnungen den Aufdruck „Papierpreiszuschlag 5 Pf.“ Dieser Zuschlag ist bekanntlich seit März dieses Jahres eingeführt und soll der Postverwaltung einen Ausgleich dafür bieten, daß sie dem Versender auch den Kartenvordruck zur Anbringung der Mitteilungen liefert, denn die eingedruckte Marke stellt nur die Gebühr für die Beförderung der Karte nach dem Postgebührenebene dar. Der Papierpreiszuschlag von 5 Pf. enthält nicht nur die Kosten des Papiers, sondern auch alle sonstigen Aufwendungen, die bei der Herstellung der Postkarte, abgesehen von dem Abdruck des Wertempfels, entstehen, also namentlich auch die Kosten für Abfall, Beschnitt, Aufschuß, Ausschlag, Lagerung usw. In der Regelung des Zuschlags konnte dies alles nicht zum Ausdruck kommen, weil aus nachliegenden Gründen eine möglichst kurze Angabe zu wählen war. Die

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roetzig Dresden-A. Pragerstr. 23

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 20. August.

Dürer und die deutsche Schrift.

Der Streit, ob die sogenannte Antiqua oder die Fraktur die geeignete Druckchrift im Deutschen sei, hat in den letzten Jahren besonders heftig getobt, und während der einen die alleinige Berechtigung der Antiqua verfochten, verteidigten die anderen die Fraktur als unsere Nationalschrift. Gewiß hat die Antiqua, die sich Dürer an die Form der alten lateinischen Schrift anlehnt und daher dem Ausländer geläufiger ist, den Vorteil internationaler Geltung. Aber es würde eine Verarmung unseres Volkstums bedeuten, wenn man die Fraktur ganz aus unseren Büchern verbannte. Ist doch in dieser Schrift das besonders deutsche Formgefühl prägnant ausgeprägt, und man kann es verstehen, wenn einer der eifrigsten Vorkämpfer der Fraktur Gustav Meißner ausruft: „So lange ein Deutscher seinen Arm rühren kann, wird er für die Fraktur, seine Nationalschrift, kämpfen wie für ein heiliges Erbe seiner Heimat, seines Volkes, seiner selbst.“ Rücksicht hat auch in seiner so wenig beachteten Schrift „Was ist Fraktur?“ darauf hingewiesen, wie enge Beziehungen unser größter bildender Künstler Dürer zu dieser Schrift besitzt, die zu einer Zeit, als die verbreitetste Antiqua, die sogenannte Schwabacher, als die Schrift der Werte Luther auf der Höhe ihres Ansehens stand, aus der Verborgenheit fast unbekannter Druckerwerkstätten plötzlich an Licht trat. Es ist eine neue Entdeckung Meißners, auf die wohl in der ganzen Dürer-Literatur noch nicht aufmerksam gemacht worden ist, daß er den Antiqua Dürers an der Einführung dieser Schrift betonte. Dürer hatte die lateinischen Texte zu den Bildern seiner großen und kleinen Passion und zu denen des Marienlebens mit Antiqua, dagegen den deutschen Text zu seinen Bildern zur Offenbarung

sowie den deutschen und lateinischen Text zu den Apokalypse-Bildern mit Schwabacher Lettern gedruckt; die Titel zu den beiden Holzschneitfolgen hat er mit streng gotischen Lettern auf Holz geschnitten und geschnitten. Als er einige Jahre später die Zeichnungen zur Ehrenpforte beendete, waren auch hier die Zeichnungen fast durchweg in deutscher Schrift ausgeführt. Als er aber seine kunsttheoretischen Arbeiten drucken ließ und so zum erstenmal eine Druckchrift ohne Bild aus seiner Druckerei herausbrachte, da verwendete er eine ganz neue Schrift, nämlich die Fraktur, und ganz in seinem Sinne ließ seine Witwe nach seinem Tode seine nachgelassenen Werke ebenfalls in dieser Schrift drucken.

Die „Prosa von Frakturdrucken“, die der Nürnberger Schreibemeister Johannes Neudörfer für den Formschneider Hieronymus Andrea entwarf, und die dieser in Holz schnitt, ist also zuerst von Dürer in seiner Privatdruckerei verwendet worden. Wenn nun diese Frakturdruckschrift für Dürer, also in seinem Auftrag und auf seine Kosten, hergestellt wurde, so wird wahrscheinlich auch von ihm die Initiative zur Schöpfung einer neuen Schrift ausgegangen sein. Denn sonst hätte er ja bei der allgemein beliebten Schwabacher oder bei der Antiqua bleiben können, die er beide bereits in seiner Handbuchserei besaß. Dürer wird mit Neudörfer und Andrea, bevor sie ans Werk gingen, die Form der neuen Schrift besprochen und die Arbeit der beiden beständig prüfend begleitet haben. Der Plan zu einer solchen neuen Schrift hat diesen Meister der kunstgewerblichen Form gewiß schon lange beschäftigt. Schon in der Goldschmiedewerkstatt seines Vaters mag sein Interesse für Druckchriften geweckt worden sein; vielleicht hat er sogar selbst in seinen Lehrtagen an Schiffsmodell gezeichnet, die für seinen Vater, den großen Buchdrucker-Verleger Kolbener, hergestellt worden sein mögen. In Italien sah er, wie sich die bedeutendsten Künstler und Gelehrten bemühen, die beste Form der Antiqua durch mathematische Konstruktionen zu finden;

auch er selbst hat das Problem auf diese Weise zu lösen versucht. Bei vielen seiner Werke hatte er die Schriftart für die Inschriften ausgewähl; dabei verfuhr er durchaus nicht nachlässig, sondern wählte bald Gotisch, bald Antiqua, bald beide dicht nebeneinander. Nach dem Druck der Letze zu seinen großen Bilderfolgen entschied er sich bald für die deutsche und bald für die lateinische Schrift. Als er dann 1512 in den Banatkreis Kaiser Maximilian trat und die hier verwendeten neuen Schriftformen des Oberbühens und des Theuerdanks kennen lernte, da mag in ihm die harte Sehnsucht erwacht sein, nach solchen Verhältnissen nun eine vollendete deutsche Schrift zu schaffen. Der renaissancehafte Glanz, der noch aus den Schriften des Oberbühens und des Theuerdanks ihm entgegenleuchtete, widersprach seinem deutschen Formgefühl, und erst in der Fraktur fand er die Erfüllung dessen, was er gesucht hatte. Als die Schrift endlich die Gestalt empfangen hatte, in der sie 1625 in Dürers „Unterweisung der Messung mit dem Zirbel und Winkelmaß“ fertig, sondern auch innerlich vollendet, ein Kunstwerk, das den Genius ihres Schöpfers auch nach 400 Jahren noch laut verkündet.

Wissenschaft und Technik.

Ilk. Vom 28. August bis 7. September d. J. findet im Ostsee-Eierhaus in Stuttgart, Leonhardplatz, ein allgemeiner öffentlicher Kongreß „Kultur- und Bildender Anthroposophischer Bewegung“ statt. Bei dieser Veranstaltung soll insbesondere gezeigt werden, wie die anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft sich zu gewissen Gedankenrichtungen der Gegenwart stellt, und was sie aus ihrer eigenen Forschungsmethode heraus an positiven Ergebnissen auf dem gegenwärtigen Stand, was an Kritik in der jüngsten Zeit über sie vielfach erlangt ist.

— Das Internationale Komitee für den Otiologenkongreß hat Paris als Ort gewählt, ohne daß dem deutschen Vertreter mit-

teilen. Die Gesellschaft Deutscher Zahn-, Hals- und Ohrenärzte hat dagegen protestiert und will aus der Handlungsweise des Komitees die Konsequenz ziehen.

Literatur. „Sonate“, Kammerstück in 3 Akten, ein neues Werk Rolf Landers, wurde vom Generalintendant Dr. Zeiß für das Münchener Staatstheater zur Aufführung in der kommenden Spielzeit erworben. Das Stück gehört dem Bühnenvertrieb des Drei-Kaisers-Verlages.

— Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die Deutsche Bucherei wird von jetzt ab monatlich eine Liste der neu erscheinenden Zeitschriften im Rahmenblatt für den deutschen Buchhandel veröffentlichen. Es erscheinen gegenwärtig ungefähr 15 000 Zeitschriften. Im Jahre 1920 betrug die Zahl der neuerschienenen Zeitschriften rund 1000, es haben also täglich mindestens drei neue Zeitschriften das Licht der Welt erblickt.

— Gelegentlich der Feier des 90. Geburtstag Wilhelm Raabes wird in Magdeburg am Geschäftshaus der Crepischen Buchhandlung — dem „goldenen Reinsch“ seines Namens „Unseres Herrgotts Ranzlet“ — eine von den Vertretern der Presse zu Magdeburg angeregte Gedanktafel angebracht, die darauf hinweist, daß Wilhelm Raabe hier in den Jahren 1849 bis 55 gelebt hat.

— Die im Verlag von Bernhard Tauchnitz in Leipzig erscheinenden Bände in englischer Sprache haben mehr als alle andere dazu beigetragen, englische Dichter und Schriftsteller auf dem europäischen Kontinent bekannt zu machen. Der große indische Dichter und Philosoph Rabindranath Tagore, dessen Bücher so die europäische Welt zunächst in englischer Sprache erschienen und dann in deutscher Übersetzung einen so ungeheuren Erfolg bei uns erlangten, hat daher bei seinem Besuch in Deutschland den Wunsch ausgesprochen, seine Werke möchten in den englischen Originaltexten in den wichtigsten

Durchschnittsbetrag der Selbstkosten vor dem jetzigen Geldverhältnissen entsprechend, auf den Betrag von 5 Pf. aufgerundet. Die An- nahme, daß dieser Papierpreisanschlag lediglich in der Höhe der Papierpreise begründet sei, wäre demnach irrig.

Das Verkeimt des Polizeipräsidiums Dresden teilt uns mit, daß der Sächsische Ortsteil dem 8. Sicherheitspolizeibezirk, Louisen- straße 95, zugewiesen wird.

Die 11. Sicherheitspolizeiwoche ist in Dresden - Krenzsch, Bahnhofsstraße 15, errichtet worden. Dort werden auch die Nebengeschäfte in der Zeit von 10 bis 2 Uhr erledigt.

Der zweite Flugtag in Dresden- Baditz soll auf Abbruch verkauft werden. Preis- listen werden, soweit der Konrat reicht, im Hoch- laumarkt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3. Ober- geschloß, Zimmer 352, kostenlos in der Zeit von 7 bis 3 Uhr abgegeben. Die ausgefüllten Preis- listen sind unterzeichnet, versiegelt und mit ent- sprechender Aufschrift versehen bis zum Schluß- termin Montag, den 5. September, vormittags 11 Uhr im Hochamtamt einzureichen.

Der Dresdner Orpheus unternimmt, einer Einladung folgend, am 10. und 11. September eine Sängerkonzert im Kasinowagen ab Freiberg nach Marienberg, wo er am Sonnabend in der ehemaligen Gergertshalle ein Wohltätig- keitskonzert unter Prof. Ringes Leitung und solistischer Mitwirkung geben wird. Die Sänger werden dort in Sängerkonzerten unter- geordnet und wollen am Sonntag im Anschluß an den Hauptgottesdienst noch einige geistliche Gesänge in der Stadtkirche vorbringen. Auf das gemeinsame Mittagessen folgt dann eine Wanderung nach den Falkperren bei Neumark- schen und am Abend die Rückfahrt mit der Bahn ab Reiland.

Der Ukrainische Chor, dem ein großer Ruf vorausgeht, und der, seit etwa 2 1/2 Jahren von der Heimat entfernt, in den meisten Haupt- städten Europas erfolgreiche Konzerte veranstaltet hat, trat gestern abend im Rahmen der Künstler- spiele Engelbert Willems in der Zentraltheater- Halle erstmalig auf. Wir haben hier auf der Hygiene-Ausstellung den Moskauer Synodalchor gehört und fanden damals im Rahmen von wunderbaren Leistungen einer musterhaften Kantatensuite. Auch bei der kurzen mit 25 Mit- gliedern zählenden Ukrainischen Sängerkonzert kann man nur mit Worten hoher Anerkennung über das Gebotene berichten. Es sind durchweg den gebildeten Schichten angehörende Sänger (Rechts- anwälte, Studenten, Studentinnen u. a. m.). Sie fangen von Jugend auf, das heißt man gleich an ihrer Schwingung und an der starken musikalischen Kraft. Ihr Meister Kirilifchenko gibt die Zeichen nur mit der Hand, wie ebendort vor Einführung des Taktmaßes, des „Taktmaßes“, und - es ist das sehr sparsam und durchwegs unaufdring- lich mit seiner hoarsehaft wirkenden Direktionsweise. Stimmstärker als diese Künstlerleistungen sind die sanglichen Eintritte. Der Chorchor erzählt hier auch die weitestmögliche Spannung; sein Funda- ment steht in den tiefen Bässen tief. Die weich- sten Harmonieflüsse quillt uns entgegen, oft tropig und kraftvoll aufgeworfen und dann zum höchsten Hauch sich abkühlend oder zusammen- ziehend. Jauherhaft schön, wie ein vielfach be- legter gedämpfter Streicherchor klingen die Violineklänge, die nichts von sogenannter Lieber- teilelei und Schlichtheit an sich haben. Von ihnen hob sich im „Rog von Worschpol“ die geschmeidige Tenorsstimme des Studenten Leo- nio trefflicher ab. Des weiteren trugen die

Ukrainer, die morgen vormittag und am kom- menden Sonntag auch in der Russischen Kirche singen werden, noch das „Jüngste Gericht“, „Es stand ein Brunnen im Felde“ und andere ernste Lieder ihrer Heimatkompositionen vor, von denen Lyssenko zweifellos der bedeutendste ist. Sein stöcher, die größte Jungensfertigkeit und Sicher- heit des Rhythmus erfordernder Chor „Die Pflanz“ bildete einen wirkungsvollen Gegenpol zu dem meistens in Wohlkimmung gehaltenen Liedern. Der Beifall war mit Recht außerordentlich stark und warm. Besonders die Dresdner Gesangsvereine seien auf das kurze Spiel aufmerksam gemacht. Di- rektor Engelbert Wille, dem die Musikfreunde für die Vermittlung dieses hervorragenden Kunst- gusses dankbar sein müssen, hat auch sonst eine erfolgreiche Konzertordnung zusammengestellt. Jede Kammer ein Treffer! Von dem frischen und launigen Anseher Vort (geistige Speisekarte) bis zu Direktor Willems glänzenden Schlagervorträgen. Dazwischen stehen der weidliche Komiker Gilly Bauer, der männliche Herrmann Strebel, das temperamentvolle Mary Zimmermann-Ballett und die musikalischen Epafonmacher Herzert und Schüller. Alle vereinigen sich am Schluß zu einer großen Kammer und zu einer Fuldigung für den verdienten und vielseitigen Künstler Engelbert Wille. Bleiben noch der feinsinnige Pianist R. Raede und die Salonpianistin Emil Grobe. Ein echter Varietés-Abend. Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.

Die Orisgruppe Dresden des Deutschen Offiziersbundes bietet Freitag, den 2. September, abends 7 Uhr im Künstlerhaus einen Vortrag des Hrn. Dr. Wildgrube: „Die Lage von Deutschlands Schuld am Weltkrieg“, nachgewiesen an den Dokumenten unserer Feinde“.

Beim Zentralarbeitsnachweis ist als Unter- abteilung der Fachabteilung für die Metallindustrie eine Fachabteilung für das Kupfererzbergwerk errichtet worden. Gleichzeitig wird der bisher be- stehende Arbeitsnachweis des Verbandes der Kupfererzwerke eingestellt. Die Vermittlung wird von Fachvermittlern durchgeführt. Die Über- wachung der Fachabteilung obliegt einem pari- tätlichen Sachschuß. Die Tätigkeit der Fach- abteilung erstreckt sich außer auf den Stadtbezirk und die beiden Kreisauptmannschaften Dresden- Altstadt und Dresden-Neustadt auch auf die Bezirke Pirna, Dippoldiswalde und Reusdorf (Sa.). Geschäftstzeit täglich 4 bis 5 Uhr außer Son- abends. Fernspr. 25881.

Im Prinzregententheater wird seit gestern der erste Aufführung der Decca-Platte „A. G.“ aufge- führt. Er betitelt sich „Trenne Seelen“ und ist nach Motiven des Dostojewskischen Romans „Der Idiot“ von Karl Froelich und Walter bearbeitet worden. Sie haben ein außerordentlich paffen- des, und ausserordentlich wert- voll angeheuer er- schütterndes Wirkung erzielt. Es ist dies außer der schrittweisen Arbeit der Regie, dem großartigen Spiel der mitwirkenden Künstler und der vorzüglichen Filmtchnik zu danken. Nicht in der glänzenden Ausstattung, die kaum überboten werden kann, liegt der tiefere Wert des Films, sondern in seiner inneren Bedeutung. Die rus- sische Volksseele, russisches Wesen und Leben werden im Dostojewskischen Geiste den Zu- schauern außerordentlich nahegerückt und begreiflich gemacht. Von den Darstellern ist der Erfolg in erster Linie Alia Nielsen zuzuschreiben. Sie bietet als Kassandra Barokhama eine unübertreffliche Leistung. Ihr Reiz der Ausdruck aller Gefühle des weiblichen Personens in fast unheimlicher Voll- kommenheit zur Verfügung. Auch die übrigen

Mitwirkenden spielen sehr gut. Der Film läßt die Riesenwelt in außerordentlich starkem und deutlichem Gepräge erscheinen. Die Zuschauer verfolgen die Fortführung des Films von Anfang bis zu Ende mit atemloser Spannung.

Gewandt wird vor einem Geigerpianist, dem Konservatoriumslehrer Wilhelm Gulda, am 25. Juli 1896 in Beuthen geboren, der in letzter Zeit in München und anderen Orten sehr wert- volle Geigen bedeutender Meister dadurch in seinen Besitz brachte, daß er die Instrumente kaufte und mit wertvollen Schells auf die Dresdener Volks- bank beschaltete. Gulda, der sich auch Dr. Reuter nennt, ist mittelgroß, schlank, hat blonde zurück- gekämmte Haare, keinen blauen Schnurrbart, trägt graue Joppe mit Gürtel, graue Gehäuseschuhe, Wildgamaschen und Vordreh. Er trägt ent- weder Hornbrille oder Zwicker, leidet vermutlich ohne Einlassung. Die Kriminalpolizei bittet, ge- gebenenfalls die Befragung des Verdächtigen ver- anlassen zu wollen.

Sächsische Angelegenheiten.

Lehrer und Naturschutz.

Eine Streifenpflanz. Bereiteter Amisgenosse! Vor kurzen letzten Sie mit Ihrer Klasse von einem Ausflug in das sächsische Erzgebirge zurück. Ihre Schülerinnen trugen nicht nur einen, sondern zum Teil zwei Kleinfelder von Trollblumen und Orchideen. Was haben Sie sich gedacht, als Sie das Sam- meln dieser Unmengen von Blumen zuließen? Glaubten Sie, darauf stolz sein zu können, wenn Ihre Klasse so geschmückt zurückkehrte? Zu Ihrer Entschuldigend sei angenommen, daß Sie sich bloß von dem Wunsch leiten ließen, Ihren Schülerinnen eine besondere Freude zu machen. Haben Sie aber gar nicht daran gedacht, wie großen Schaden Sie dadurch der heimatischen Natur, Ihren Schülern, sich selbst und Ihrem Stande zufügen? Die Trollblume mit ihren ausdauernden Bodenwurzeln überwindet es, wenn sie durch Abpflücken der Blumen die Samen- bildung in einem Jahre unmöglich gemacht ist. Den Bestand an Anabensträuern dagegen haben Ihre Schülerinnen auf Jahre hinaus gefährdet, wenn nicht zerstört. Bei unserer neuzeitlichen Viehwirtschaft mit harter künstlicher Düngung verschwinden sie an und für sich immer mehr, weil sie in dem dichten Grasstande selten aus Samen heranwachsen können. Bis- her haben sie sich dadurch erhalten, daß sie sich im Boden neben der alten neue Knospe bilden, aus der im nächsten Jahre die neue Pflanze heranwächst. Dadurch, daß Ihre Schüle- rinnen die Blütenabstände mit den Blättern pflücken, nehmen sie diesen die Möglichkeit, die Knospe zu genügend Stärke auszubilden, und die Pflanze werden auf Jahre hinaus nicht blühen, wenn sie sich überhaupt erhalten können. Ist es nicht eine Hauptaufgabe des naturgeschicht- lichen Unterrichts, den Kindern Achtung vor der Natur einzuprägen. Wie sehr es Pflicht aller Einsichtigen ist, zur Erhaltung unserer Heimat- natur beizutragen, können Sie allwöchentlich auf Ihrem Bahnhof erkennen, wenn die Scharen von Ausflüglern mit Reisekoffern von allerhand Blumen zurückkehren. Statt dessen tragen Sie selbst zur Zerstörung der Natur bei. Der volks- wirtschaftliche Schaden, den Ihre Klasse durch Zerstören der Wiesen anrichtet, ist gering gegen den, der in dem Gedanken- und Gemütskreise der Kinder angerichtet wird. Sie hatten eine wunderbare Gelegenheit, diesen vor den so her-

lich gelb und purpur geschmückten Wiesen die Schönheit der heimatischen Natur in ihren ein- zelnen Bestandteilen und in ihrer Gesamtheit pudend vorzuführen, die unsere Stadtkinder an und für sich so selten wahrnehmen können. Wenn die von der Lehrerschaft angeführten Wanderer noch Ihrem Beispiel benutzt würden, wären sie geradezu ein Unglück und müßten unterjagt wer- den. Es ist Ihnen wohl klar geworden, wie sehr der ganze Lehrerstand Ursache hat, Ihr Verhalten zu beurteilen. Die gute Sache der Natur- und Heimatpflege wird gerade zu einem großen Teil von der Lehrerschaft gefördert und getragen. Das eine Beispiel, das Sie gaben und so vielen Leuten vor Augen führten — so sehr es eine Ausnahme ist —, reißt aber wieder mehr ein, als hundert andere durch ihr Wollen ausgeht haben. Nicht wahr, verehrter Herr Amisgenosse, in Zu- kunft denken Sie wie wir alle auf Ihren Schul- ausflügen an die Pflicht zum Schutze der heimat- lichen Natur und helfen dazu, daß Ihr Beispiel keine Nachahmung findet. Ihr ergebener H. M. (Sächsische Schulzeitung.)

Fürsorge für tuberkulöse Studenten.

Aus einem besonderen Unterstützungsfonds, der den in Deutschland weilenden Vertretern der Amerikanischen Gesellschaft der Freunde zur Ver- fügung steht, wurde dem Deutschen Fürsorge- bunde Leipzig die Summe von 30000 M. zu- gestellt, um tuberkulösen und tuberkulos-gefährdeten Studenten während der Ferienmonate den Auf- enthalt in einem Erholungsheim Oberitaliens zu ermöglichen. Eine weitere Spende von 10948 M. ging dem gleichen Bureau aus New York R. J. zu. Einige Benediktinerklöster in Italien gewährten vorläufig 18 Studierenden Ferien- aufenthalt. In erster Linie kommen bedürftige katholische Theologen in Betracht, daneben auch katholische Studenten anderer Fakultäten. Weiter sind von deutsch-amerikanischer Seite an größeren Geldspenden zur Verteilung gekommen: 50000 M. an das Evangelische Versorgungshaus für die Pro- vinc Westfalen, 50000 M. an das Evangelische Versorgungshaus, Magd., 30000 M. an das Katho- lische Waisenhaus, Magd.

(W. M.) Der Verkehr mit Schrotmühlen unter- liegt im gesamten Reiche keinen Beschränkungen mehr. Auch die sächsische Verordnung vom 6. September 1919 ist durch die neuen reichs- rechtlichen Bestimmungen außer Kraft getreten.

An der Staatsbau- und Tiefbauhochschule in Jittau beginnt am 11. Oktober der Unter- richt für das Winterhalbjahr. Die Schule übermittelte durch planmäßigen Unterricht die Kenntnisse und Fertigkeiten, die für den Techniker des Hoch- und Tiefbaus (Ingenieurbaues), für die mittlere technische Beamtenlaufbahn und für

(Gingelant.) Tube 30007 Glycerin Zahntem Marke Topas Weisse Zähne Paul Schwarzlose Dresden-A. Schloßstr. 13 312

Leuchnung - Aufgaben auf dem Kontinent verbreitet werden. Krumme hat sein erfolgreichster Gedicht- band „Der Wänter“ und sein neuer Roman „Das Heim und die Welt“ in der Leuchnung-Edition er- scheinen und seine anderen Hauptwerke werden bald nachfolgen.

„Recht als Liebe“ betitelt sich ein abendfüllendes Volksstück von Alb. Fern- stein-Samerky, zu dem Walter Koll o die Musik schreiben wird.

Wilde Kunst. Im preussischen Landtage wurde der Wunsch ausgesprochen, den berühmten Silberstein Silberstein, der im Ber- liner Museum aufbewahrt wird, nach Gildesheim zu überführen. Wie aus der Antwort des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volks- bildung hervorgeht, soll dem Verlangen auf Rück- führung nicht nachgegeben werden. Der Minister begründet dies damit, daß der Schatz zu der Heimatkultur Gildesheims, das erst mehrere Jahr- hunderte später entstanden ist, keinerlei Beziehungen habe. Im Interesse der Allgemeinheit oder liege es, daß Gegenstände dieser Art einem möglichst großen Publikum zugänglich gemacht und dort aufbewahrt werden, wo sie im Zusammenhang mit anderen Erzeugnissen des klassischen Altertums kultiviert werden können. Demgemäß sei das Berliner Museum der angemessene Aufbewah- rungsort.

Eine Sammlung, die bedeutende fran- zösische Gemälde umfaßt, wird der Stadt Paris durch ein Vermächtnis zuzuführen. Das in Paris wohnende amerikanische Ehepaar Bud wird seine Sammlung der Stadt vermachen. Es handelt sich um eine Anzahl vorzügliches Bilder von Bou- cher und Watteau sowie um eine Serie alter Gobelins aus den Manuskripten von Brüssel, Kassel und Beauvais. Die Stifter setzen noch einen Betrag von einer Million Francs für die Erhaltung dieser Kunstwerke an, die ihr end- gültiges Heim in Paris Palast finden werden.

In Planegg bei München ist der be- kannte Architekt, Schriftsteller und Wortkämpfer der

Wortensatzbewegung und Wohnungsreform Hans Eduard v. Berlepsch-Salen das gestorben.

In der Einsamkeit seines Landhausensitzes am Ammersee hat Hans Pflüger die Komposition seiner „Eichenborst-Kantate“ beendet und arbeitet zurecht nur noch an ihrer Instrumentation. Dieses Schwerk, das seine Uraufführung in Berlin erleben soll, besteht aus einer Reihe der Eichen- borstigen „Kantaten“, die vom Komponisten ausgewählt, zusammengestellt und je nach ihrem Inhalt für Soli, Chor und Orchester komponiert worden sind. Eine Ausgabe des Werks mit Be- gleitung von Klavieren anstatt des Orchesters ist in Arbeit, um auch in kleineren Orten, wo das Orchester fehlt, eine Aufführung zu ermöglichen.

Theater und Film. Aus Halle a. S. mel- det man: Zum Nachfolger des wegen Streitsigkeiten zurückgetretenen Intendanten Prof. Düger wurde der bisherige Oberregisseur Ludwig Hansen zum Intendanten des Landestheaters in Sondershausen berufen.

H. Der Präsident des sächsischen Landes- amtes für Bildungswesen wendet sich an die ge- samte sächsische Lehrerschaft, um sie zur tatkräftigen Unterstützung einer außerordentlich wertvollen volks- bildnerischen Unternehmung aufzurufen. Die sächsische Landeswunderbühne, gegründet und geleitet von der dem Landesamt für das Bildungswesen angegliederten „Zentralstelle zur Förderung der Volksbildung und Jugendpflege in Hessen“ beginnt im September d. J. ihre zweite Spielzeit. Sie wird in zahlreichen Städten und Dörfern Hessens Vorstellungen geben. Die Er- fassung des ganzen Volkes durch kräftige, nach- haltige Bildungseinrichtungen, die Einführung der breitesten Volkserziehung in die geistigen Schatzkammern der Nation ist nach wie vor die dringlichste Aufgabe des Augenblicks.

(N.) Der nichtplanmäßige außerordentliche Professor in der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden Dr. Friedrich Schäfer, Direktor des Staatlichen

Amtes der Stadt Dresden, ist zum Honorar- professor ernannt worden.

Kunstausstellung Dresden 1921, Bräuhäuser Terrasse. Die Tatsache, daß Bronze- und Steine jetzt immer noch schwierig zu be- schaffen sind, veranlaßte die Ausstellungsleitung, die Künstler anzuregen, auch Werke in anderen Materialien einzuliefern, um eine größere Ver- tretung der Bildhauerkunst zu erzielen als in den letzten Jahren. Dieser Anregung ist erfreulicherweise Folge geleistet worden. Mit Holzskulpturen sind vertreten: Cirillo dell'Antonio, der bekannte Lehrer an der Holzschmittschule in Worm- brunn, Alphonse Gyl-Hamburg, Prof. Richard König-Obermergau (früher Dresden), Elsa Käfer-München, Franz Josef Mayer- Jüdel (Bayr. Wald) und Karl Opfermann- Hamburg. Georg Kurt Bauch-Loschwitz zeigt u. a. Werke in Keramik und Terracotta. Hermann Weibel-München und Paul Lind- bau-Dresden haben ebenfalls Terracotten aus- gestellt. Den Kunststein verwenden sehr ge- schickt Rich. Dan. Fabricius-Dresden, Bern- hard Hoetger-Wormswehe und Otto Koll- Dresden. Elsa Richter-Dresden bringt Ar- beiten in Stein und Porzellan, die Münchner Georg Kemper und D. v. Schnei- der-München zeigen u. a. Majoliken. Aber auch Werke in Marmor und anderem Gestein und in Bronze von Künstlern wie Kilmann, C. A. Wermann, Cauer, August Kraus, Pagels, Otto Pils, Willy Jäger sind ausgestellt, jedoch in der Tat die Bildhauerkunst abwechslungsreich vertreten ist. Die Ausstellung ist geöffnet mittags von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 1/11 bis 6 Uhr. Eintritt 3 M. Katalog 5 M.

Künstlervereinigung Dresden. In der Ausstellung an der Rennstraße wurden weiter verkauft: Oskar Kollhoff: Zeichnung Nr. 82; Ulrich Fraug: „An der Wie“ (Marmor); Hugo Bangs: „Peter Joel“ (Holzschnitt); Georg Helde: „Butterflehnschicht“ (Radierung); Robert Esert:

„Steinbruch“ (Zeichnung); Hans Kähler: „Ruhende Schmittler (Radierung)“, „Fisch und Fohlen“ (Ra- dierung); Alexander Werbig: „Im Stall“ (Holz- schnitt). Die Ausstellung ist geöffnet Sonntags von 10 bis 6 Uhr, Mittags von 9 bis 7 Uhr. Eintritte 3 M., Dauerkarte 7,50 M., Antrags- karte 4 M., Katalog 5 M.

Korrig. Sonntag, von 9 bis 10 Uhr werden zum Besten des Vereins Heimatbund für die Stadt Dresden wieder zwei Führungen in der Gemäldegalerie gehalten. Die moderne Kunst, vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, und die Spanier im Vergleich zu den Italienern und Niederländern derselben Jahr- hunderts. Die moderne Kunst wird die Kunst- geschichtlerin Fr. Heide besprechen, die Führung über die Spanier hat die Kunstgeschichtlerin Fr. Schlander übernehmen. Der Vortrag ist frei- lich, für die jeder Teilnehmer 1,50 M. zu ent- richten hat, kommt den wohlthätigen Bestrebungen des Vereins Heimatbund für die Stadt Dresden zugute.

Frau Lucia Dolig-Großmann wurde als erste Altistin an das Haupt- theater vom 1. September d. J. an verpflichtet.

An der Sächsischen Tierärztlichen Hochschule in Dresden beginnt das Winter- semester 1921/22 am 18. Oktober. Die Imma- trulationsfrist dauert bis 10. November.

Die „Galligbraut“, eine neue Oper des Dresdner Intendanten Leo Kähler (Text von Otto Kähler) erlebt zu Beginn der neuen Spielzeit die Uraufführung im Stadttheater zu Kiel. Der Komponist hat bereits 1920/21 mit der einstigen Oper „Die lombardische Schule“ bei der sonstigen Urproduktion im Verein- landtheater in Dresden und bei der hiesigen Wiederholung im Rätebrotger Stadttheater schöne Erfolge errangen.

Ämtlicher Teil.

Genehmigte Sammlungen und genehmigter Vertrieb von Gegenständen.

Table with 5 columns: Name des Unternehmens, Sitz, Wohnsitzort, Besitz und Zeit, Genehmigungsbehörde. Lists various collection and trade permits for items like coffee, stamps, and books.

des verstorbenen Kommerzienrats Carl Kottrott und des verstorbenen Kommerzienrats Paul Langhof... Kantsgericht Dresden, den 18. August 1921.

lautende Vorzugsaktien zu je eintausend Mark... Kantsgericht Dresden, den 19. August 1921.

Dresden, den 19. August 1921. 620 IV L [4318] Ministerium des Innern.

Zum Direktor der Alters- und Landeskultur... Dresden, 18. August 1921. Finanzministerium.

Die Kreisbauernschaft hat dem Biegelei... 16. August 1921. Kreisbauernschaft.

Staats-Bau- und Tiefbau-... (einzige Tiefbauhochschule Sachsens). Unterrichtsbeginn mit V., III., II. und I. Kursen am 11. Oktober 1921.

worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Garbinenweberei, Fleischeri, Färberei...

Die Kreisbauernschaft hat dem Biegelei... 16. August 1921. Kreisbauernschaft.

Die Kreisbauernschaft hat dem Biegelei... 16. August 1921. Kreisbauernschaft.

In das Handelsregister ist heute auf dem für die Firma Kartonnagenfabrik Gittersee...

Auf Blatt 9475 des Handelsregisters, betr. die Aktiengesellschaft Georg H. Jänemayr...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet künftig: 'Kartonnagenfabrik Gittersee'...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 20318 die Firma Deutsche Farbenfabrik Jähle & Dr. Eckert...

2. auf Blatt 13294, betr. die Firma Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Wit Leipzig)...

3. auf Blatt 15447, betr. die Firma Walterwerke vorm. Friedrich Meyer Aktiengesellschaft...

Schokolade Deutschmeister Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden. Wirklich hervorragende Qualität.

Schnapaperte. Eine Erzählung aus dem Erzgebirge von Ernst Alfred Neumann. (Fortsetzung zu Nr. 191.)

Fingern zerronnen, wenn ich nicht meine Hände drüber gehalten hätte. Er ist ihm wohl mein gutgemeinter Einspruch...

leicht den Wannen gefallen, weil's ein hübsch Mädchen hat, hat doch selbst der Bergmeister von ihr erzählt, gestern, als er sie getroffen hat, als wär's die Sturfsühn selbst gewesen.

mar hat auch bald keine Beschäftigung mehr für mich, dann muß ich wieder wandern wie ein Zugvogel. 'Ihr tut mir recht von Herzen leid,' meinte Jürgen...

Ausführung des Restes von 18 Millionen Mark erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 5. Juli 1896 ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Dezember 1920 laut Rotationsprotokoll vom demselben Tage im § 4 abgeändert worden.

Hierüber wird noch folgendes bekanntgemacht: Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Vorstehenden des Aufsichtsrats aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern. Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat, die Bestellung und Abberufung der Prokuristen durch den Vorstand unter Genehmigung des Vorstehenden des Aufsichtsrats.

Die Einziehung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand oder Aufsichtsrat unter Mitteilung der Tagesordnung mittels öffentlicher Bekanntmachung, welche dergestalt zu erfolgen ist, daß zwischen dem Tage der Berufung und dem Tage der Versammlung, beide Tage nicht mitgerechnet, ein Zeitraum von mindestens achtzehn Tagen liegt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im Reichsanzeiger veröffentlicht und erhalten hierdurch für alle Aktionäre rechtswirksame Kraft. Wenn die Aktien der Gesellschaft an der Leipziger Börse eingeführt werden sollen, werden die Bekanntmachungen der Gesellschaft außerdem in einer Leipziger Zeitung, die der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand bestimmt, veröffentlicht.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie werden zum Nennbetrage ausgegeben. Gründer sind: Kaufmann und Handelsrichter Carl Friedrich Wilhelm Stoll, Kaufmann Ernst Kromann, Kaufmann Hans Götzel, Dipl.-Kaufmann Hermann Georg Wilhelm Stoll und Hofsekretär Albert Gehauer, sämtlich in Leipzig.

Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Kaufmann Johannes Levin, Hofrat Dr. Johannes Buerich, Kaufmann und Dipl.-Büchsenmacher Willy Schöpe, sämtlich in Leipzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats, kann bei dem unterzeichneten Gerichte Einsicht genommen werden.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 18. Aug. 1921.

In das Handelsregister Blatt 409 des Stadtbezirks Lössau ist heute die Firma Erste Lössauer Seifenfabrik Ottomar Knopf und als deren Inhaber der Kaufmann Ottomar Knopf in Lössau eingetragen worden.

Folgende im Grundbuche auf den Namen des Haberfelders Hugo Hider in Reibbisch eingetragene Grundstücke sollen

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 14 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 60,6 Rr groß, mit 94,69 Steuer-einheiten belegt, auf 24000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 65, 67a, 65 b des Grundbuchs und ist mit massivem Wohnhaus und Nebengebäuden bebaut (sogen. Schloßanlage; Ortsteilnummer: 2; Grundbuchnummer: 7440 Rr.);

2. Blatt 24 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 51,9 Rr groß, mit 184,40 Steuer-einheiten belegt, auf 46000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 50a, 51a und 67c des Grundbuchs und ist mit Wohn- und Fabrikgebäuden bebaut (Ortsteilnummer 2B; Grundbuchnummer 21810 Rr.);

3. Blatt 9 des Grundbuchs für Jersitz, nach dem Grundbuche 12 Rr groß, auf 1000 Rr geschätzt;

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 471; die Firma Rudolf Wäch in Harta und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Rudolf Wäch in Harta. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Zigarren und Agentengeschäfte in folgenden:

2. Blatt 80 (Handelsregister des vorm. Gerichtsbezirks Harta), die Firma Erregert Schöber's Söhne in Harta-Plömmingen betr.: Die Firma ist erloschen;

3. Blatt 230, die Firma Kohlen-Transporene gross & en detail Otto Richter, Inhaber Carl Friedrich Bauer in Waldheim betr.: Die Firma lautet künftig: Kohlen-Transporene Carl Friedrich Bauer;

4. Blatt 434, 435, die Firma Riedner Bant

Wahn, Detlev von Bienenroth. (1920.) (Biogr. er. D 4100 tm.) — Raychhofer, Tagebücher eines Weltentdeckers. (1920.) (Biogr. er. D 4373 t.) — Krenz, Goethes Welt- u. Lebensanschauung. (1919.) (Biogr. er. D 3202 vm.) — Galland, Arthur Schnitzler. (1907.) (Biogr. er. D 5363 d.) — Semmig, Die Wege eines Deutschen. (Biogr. er. D 5473 d.) — Sommerfeld, Friedrich Nicolai und der Sturm und Drang. (Biogr. er. D 4651 d.) — Wasserjann, Mein Leben als Deutscher und Jude. (Biogr. er. D 6020.) — Wyckgram, Charlotte von Schiller. (1920.) (Biogr. er. D 5321 am.)

VII. Kunst. Lehmann, Die Ornamente der Natur- und Kulturpflanzen. (1920.) (Art. pl. 1279.) — Roh, Holländische Malerei. (Art. pl. 523 m.)

VIII. Musik. Bahr-Wildenburg, Crimtanzen. (Mus. A 619 op.) — Schering, Tabellen zur Musikgeschichte. (3. Aufl.) (Mus. A 534 th.)

IX. Vermischtes. Galm, Redner und Rede. (Aesthet. 654 a.) — Schläpfer, Die Welt der Geforderten. 4.—6. Teil. (Mag. 654 m.)

X. Weltkrieg und Kriegsgelände. von Barock, Schluß mit der Kriegswanglungsgeschichte. (Aus publ. Germ. D 810, 13 bim.) — Gernia-Morzin, Kriegserlebnisse und Erinnerungen eines freiwilligen Reiters. (1920.) (H. univ. B 1433 dy.) — Dubois, Deux ans de commandement sur le front de France 1914—1916. I.—II. (H. univ. B 1432 t.) — Etkauer, Hof. Antwort deutscher Dichter auf Versailles. (Lit. Germ. rec. A 67 y.) — von Goller, Erinnerungen an den Großen Krieg. (H. univ. B 1433 mp.) — Japfke, Die Stellung Deutschlands im Weltkrieg. Überl. v. Schwedemann. (H. Belg. B 696 l.)

XI. Reisebeschreibungen. Berlin, 19. August. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft erstrecken sich nicht nur auf die verhafteten Sportbanker von Röh und Arthur Müller, sondern auch auf andere noch nicht liquidierte Unternehmen, so vor allem auf das größte Sportunternehmen, den Klante-Kongress. Diese Ermittlungen, die von der Staatsanwaltschaft I in Berlin ausgehen, dürften demnächst zu einer Klage zur Erhebung der Anklage führen. Gestern hat in Berlin ein weiterer Wirtkongress seine Zahlungen eingeleistet. Es ist die Niedermaunische Sportbank, die in der Deutscherstraße ihre Büroräume hat. Vor dem Hause kam es zu erregten Ausritten der betrogenen Einzelher, jedoch Schulpolizei die Ruhe wiederherstellen mußte.

Berlin, 19. August. Ein neues Kapitalverbrechen tief gestern Abend die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei nach dem Grundstück Potsdamer Straße 100, wo die dort im ersten Stockwerke allein wohnende Kronenpflanzerin

Minna Weiners erdrosselt, an Händen und Füßen gefesselt, beraubt aufgefunden wurde.

Eisenburg, 19. August. Am 26. Juni v. J. früh 2 Uhr wurde der Gutbesitzer Euhle in Eisenburg von maskierten Räubern mit vorgetragener Waffe bedroht und aufgefordert, seine Kasse herauszugeben. Er betrug 500 M. Nachdem sie ihn beraubt hatten, zwangen sie den Besitzer, ihnen zum Tore hinauszuführen und dieses wieder zu schließen. Erst nach einem Jahre, ist es gelungen, die Räuber festzunehmen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Es sind dies der zwanzigjährige Georg Steiner aus Böhla, Hempel aus Steuba, Richter aus Puffen und Strauß aus Götzig. Alle vier sind gefänglich.

Erfurt, 19. August. Zur Ermittlung des Verbrechens, der am 15. August durch Raub einer Schiene bei Kammendorf einen Güterzug zur Entgleisung brachte, wobei die Lokomotive und 4 Wagen schwer beschädigt wurden, hat die Eisenbahndirektion Erfurt 10000 M. Belohnung ausgesetzt.

Schöps, 19. August. Im demnachsten Reichsland ergriff der bekannte Landwirt Joseph Fingel bei einer Fregelrei mit seinem 31jährigen Sohne Andreas das Jagdgewehr und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihn in den Mund traf und eine lebensgefährliche Verletzung verursachte. Im bewußtlosen Zustande wurde der Sohn ins Krankenhaus verbracht.

Lübeck, 19. August. Der deutsche Segler „Katharina“ aus Rendsburg ist am 12. August morgens im südlichen Ostsee auf ein unter Wasser treibendes Boot gestoßen und eine Stunde danach gesunken. Die Mannschaft bemühte sich, das Schiff durch Pumpen flott zu halten und ging unmittelbar, bevor der Segler sank, ins Rettungsboot. Das Boot trieb zehn Stunden im Ostsee. Ein dänischer Motorsegler aus Aalborg nahm die Schiffbrüchigen auf und brachte sie nach Samö. Hier wurden sie von der Bevölkerung auf das Liebesvolle aufgenommen und verpflegt. Der Segler befindet sich auf der Reise von Lübeck nach Gotenburg.

Stutgart, 19. August. In den diesjährigen Fremdenlisten finden sich unter 1321 Namen 396 Ausländer, und zwar 132 Schweden, 24 Norweger, 77 Däniker, 73 Italiener, 24 Ungarn, 6 Holländer, 6 Italiener, 4 Schweizer, 3 Engländer, 2 Schweizer und 1 Amerikaner.

Stralsund, 19. August. Im Steinertal Meer sind die beiden Schwimmsportler Luise und Lina Demuth aus Rügen in ihren Redsel ertrunken und haben sich erschreckend verhalten. Sie wurden von Bergführern erresort, beide sind einander umfänglich haltend, aufgefunden. Sie haben im Alter von 20 und 30 Jahren.

Hierüber wird noch folgendes bekanntgemacht: Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Vorstehenden des Aufsichtsrats aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern. Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat, die Bestellung und Abberufung der Prokuristen durch den Vorstand unter Genehmigung des Vorstehenden des Aufsichtsrats.

Die Einziehung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand oder Aufsichtsrat unter Mitteilung der Tagesordnung mittels öffentlicher Bekanntmachung, welche dergestalt zu erfolgen ist, daß zwischen dem Tage der Berufung und dem Tage der Versammlung, beide Tage nicht mitgerechnet, ein Zeitraum von mindestens achtzehn Tagen liegt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im Reichsanzeiger veröffentlicht und erhalten hierdurch für alle Aktionäre rechtswirksame Kraft. Wenn die Aktien der Gesellschaft an der Leipziger Börse eingeführt werden sollen, werden die Bekanntmachungen der Gesellschaft außerdem in einer Leipziger Zeitung, die der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand bestimmt, veröffentlicht.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie werden zum Nennbetrage ausgegeben. Gründer sind: Kaufmann und Handelsrichter Carl Friedrich Wilhelm Stoll, Kaufmann Ernst Kromann, Kaufmann Hans Götzel, Dipl.-Kaufmann Hermann Georg Wilhelm Stoll und Hofsekretär Albert Gehauer, sämtlich in Leipzig.

Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Kaufmann Johannes Levin, Hofrat Dr. Johannes Buerich, Kaufmann und Dipl.-Büchsenmacher Willy Schöpe, sämtlich in Leipzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats, kann bei dem unterzeichneten Gerichte Einsicht genommen werden.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 18. Aug. 1921.

In das Handelsregister Blatt 409 des Stadtbezirks Lössau ist heute die Firma Erste Lössauer Seifenfabrik Ottomar Knopf und als deren Inhaber der Kaufmann Ottomar Knopf in Lössau eingetragen worden.

Folgende im Grundbuche auf den Namen des Haberfelders Hugo Hider in Reibbisch eingetragene Grundstücke sollen

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 14 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 60,6 Rr groß, mit 94,69 Steuer-einheiten belegt, auf 24000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 65, 67a, 65 b des Grundbuchs und ist mit massivem Wohnhaus und Nebengebäuden bebaut (sogen. Schloßanlage; Ortsteilnummer: 2; Grundbuchnummer: 7440 Rr.);

2. Blatt 24 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 51,9 Rr groß, mit 184,40 Steuer-einheiten belegt, auf 46000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 50a, 51a und 67c des Grundbuchs und ist mit Wohn- und Fabrikgebäuden bebaut (Ortsteilnummer 2B; Grundbuchnummer 21810 Rr.);

3. Blatt 9 des Grundbuchs für Jersitz, nach dem Grundbuche 12 Rr groß, auf 1000 Rr geschätzt;

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 471; die Firma Rudolf Wäch in Harta und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Rudolf Wäch in Harta. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Zigarren und Agentengeschäfte in folgenden:

2. Blatt 80 (Handelsregister des vorm. Gerichtsbezirks Harta), die Firma Erregert Schöber's Söhne in Harta-Plömmingen betr.: Die Firma ist erloschen;

3. Blatt 230, die Firma Kohlen-Transporene gross & en detail Otto Richter, Inhaber Carl Friedrich Bauer in Waldheim betr.: Die Firma lautet künftig: Kohlen-Transporene Carl Friedrich Bauer;

4. Blatt 434, 435, die Firma Riedner Bant

Wahn, Detlev von Bienenroth. (1920.) (Biogr. er. D 4100 tm.) — Raychhofer, Tagebücher eines Weltentdeckers. (1920.) (Biogr. er. D 4373 t.) — Krenz, Goethes Welt- u. Lebensanschauung. (1919.) (Biogr. er. D 3202 vm.) — Galland, Arthur Schnitzler. (1907.) (Biogr. er. D 5363 d.) — Semmig, Die Wege eines Deutschen. (Biogr. er. D 5473 d.) — Sommerfeld, Friedrich Nicolai und der Sturm und Drang. (Biogr. er. D 4651 d.) — Wasserjann, Mein Leben als Deutscher und Jude. (Biogr. er. D 6020.) — Wyckgram, Charlotte von Schiller. (1920.) (Biogr. er. D 5321 am.)

VII. Kunst. Lehmann, Die Ornamente der Natur- und Kulturpflanzen. (1920.) (Art. pl. 1279.) — Roh, Holländische Malerei. (Art. pl. 523 m.)

VIII. Musik. Bahr-Wildenburg, Crimtanzen. (Mus. A 619 op.) — Schering, Tabellen zur Musikgeschichte. (3. Aufl.) (Mus. A 534 th.)

IX. Vermischtes. Galm, Redner und Rede. (Aesthet. 654 a.) — Schläpfer, Die Welt der Geforderten. 4.—6. Teil. (Mag. 654 m.)

X. Weltkrieg und Kriegsgelände. von Barock, Schluß mit der Kriegswanglungsgeschichte. (Aus publ. Germ. D 810, 13 bim.) — Gernia-Morzin, Kriegserlebnisse und Erinnerungen eines freiwilligen Reiters. (1920.) (H. univ. B 1433 dy.) — Dubois, Deux ans de commandement sur le front de France 1914—1916. I.—II. (H. univ. B 1432 t.) — Etkauer, Hof. Antwort deutscher Dichter auf Versailles. (Lit. Germ. rec. A 67 y.) — von Goller, Erinnerungen an den Großen Krieg. (H. univ. B 1433 mp.) — Japfke, Die Stellung Deutschlands im Weltkrieg. Überl. v. Schwedemann. (H. Belg. B 696 l.)

XI. Reisebeschreibungen. Berlin, 19. August. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft erstrecken sich nicht nur auf die verhafteten Sportbanker von Röh und Arthur Müller, sondern auch auf andere noch nicht liquidierte Unternehmen, so vor allem auf das größte Sportunternehmen, den Klante-Kongress. Diese Ermittlungen, die von der Staatsanwaltschaft I in Berlin ausgehen, dürften demnächst zu einer Klage zur Erhebung der Anklage führen. Gestern hat in Berlin ein weiterer Wirtkongress seine Zahlungen eingeleistet. Es ist die Niedermaunische Sportbank, die in der Deutscherstraße ihre Büroräume hat. Vor dem Hause kam es zu erregten Ausritten der betrogenen Einzelher, jedoch Schulpolizei die Ruhe wiederherstellen mußte.

Berlin, 19. August. Ein neues Kapitalverbrechen tief gestern Abend die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei nach dem Grundstück Potsdamer Straße 100, wo die dort im ersten Stockwerke allein wohnende Kronenpflanzerin

Minna Weiners erdrosselt, an Händen und Füßen gefesselt, beraubt aufgefunden wurde.

Eisenburg, 19. August. Am 26. Juni v. J. früh 2 Uhr wurde der Gutbesitzer Euhle in Eisenburg von maskierten Räubern mit vorgetragener Waffe bedroht und aufgefordert, seine Kasse herauszugeben. Er betrug 500 M. Nachdem sie ihn beraubt hatten, zwangen sie den Besitzer, ihnen zum Tore hinauszuführen und dieses wieder zu schließen. Erst nach einem Jahre, ist es gelungen, die Räuber festzunehmen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Es sind dies der zwanzigjährige Georg Steiner aus Böhla, Hempel aus Steuba, Richter aus Puffen und Strauß aus Götzig. Alle vier sind gefänglich.

Erfurt, 19. August. Zur Ermittlung des Verbrechens, der am 15. August durch Raub einer Schiene bei Kammendorf einen Güterzug zur Entgleisung brachte, wobei die Lokomotive und 4 Wagen schwer beschädigt wurden, hat die Eisenbahndirektion Erfurt 10000 M. Belohnung ausgesetzt.

Schöps, 19. August. Im demnachsten Reichsland ergriff der bekannte Landwirt Joseph Fingel bei einer Fregelrei mit seinem 31jährigen Sohne Andreas das Jagdgewehr und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihn in den Mund traf und eine lebensgefährliche Verletzung verursachte. Im bewußtlosen Zustande wurde der Sohn ins Krankenhaus verbracht.

Lübeck, 19. August. Der deutsche Segler „Katharina“ aus Rendsburg ist am 12. August morgens im südlichen Ostsee auf ein unter Wasser treibendes Boot gestoßen und eine Stunde danach gesunken. Die Mannschaft bemühte sich, das Schiff durch Pumpen flott zu halten und ging unmittelbar, bevor der Segler sank, ins Rettungsboot. Das Boot trieb zehn Stunden im Ostsee. Ein dänischer Motorsegler aus Aalborg nahm die Schiffbrüchigen auf und brachte sie nach Samö. Hier wurden sie von der Bevölkerung auf das Liebesvolle aufgenommen und verpflegt. Der Segler befindet sich auf der Reise von Lübeck nach Gotenburg.

Stutgart, 19. August. In den diesjährigen Fremdenlisten finden sich unter 1321 Namen 396 Ausländer, und zwar 132 Schweden, 24 Norweger, 77 Däniker, 73 Italiener, 24 Ungarn, 6 Holländer, 6 Italiener, 4 Schweizer, 3 Engländer, 2 Schweizer und 1 Amerikaner.

Stralsund, 19. August. Im Steinertal Meer sind die beiden Schwimmsportler Luise und Lina Demuth aus Rügen in ihren Redsel ertrunken und haben sich erschreckend verhalten. Sie wurden von Bergführern erresort, beide sind einander umfänglich haltend, aufgefunden. Sie haben im Alter von 20 und 30 Jahren.

Hierüber wird noch folgendes bekanntgemacht: Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Vorstehenden des Aufsichtsrats aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern. Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat, die Bestellung und Abberufung der Prokuristen durch den Vorstand unter Genehmigung des Vorstehenden des Aufsichtsrats.

Die Einziehung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand oder Aufsichtsrat unter Mitteilung der Tagesordnung mittels öffentlicher Bekanntmachung, welche dergestalt zu erfolgen ist, daß zwischen dem Tage der Berufung und dem Tage der Versammlung, beide Tage nicht mitgerechnet, ein Zeitraum von mindestens achtzehn Tagen liegt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im Reichsanzeiger veröffentlicht und erhalten hierdurch für alle Aktionäre rechtswirksame Kraft. Wenn die Aktien der Gesellschaft an der Leipziger Börse eingeführt werden sollen, werden die Bekanntmachungen der Gesellschaft außerdem in einer Leipziger Zeitung, die der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand bestimmt, veröffentlicht.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie werden zum Nennbetrage ausgegeben. Gründer sind: Kaufmann und Handelsrichter Carl Friedrich Wilhelm Stoll, Kaufmann Ernst Kromann, Kaufmann Hans Götzel, Dipl.-Kaufmann Hermann Georg Wilhelm Stoll und Hofsekretär Albert Gehauer, sämtlich in Leipzig.

Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Kaufmann Johannes Levin, Hofrat Dr. Johannes Buerich, Kaufmann und Dipl.-Büchsenmacher Willy Schöpe, sämtlich in Leipzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats, kann bei dem unterzeichneten Gerichte Einsicht genommen werden.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 18. Aug. 1921.

In das Handelsregister Blatt 409 des Stadtbezirks Lössau ist heute die Firma Erste Lössauer Seifenfabrik Ottomar Knopf und als deren Inhaber der Kaufmann Ottomar Knopf in Lössau eingetragen worden.

Folgende im Grundbuche auf den Namen des Haberfelders Hugo Hider in Reibbisch eingetragene Grundstücke sollen

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 14 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 60,6 Rr groß, mit 94,69 Steuer-einheiten belegt, auf 24000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 65, 67a, 65 b des Grundbuchs und ist mit massivem Wohnhaus und Nebengebäuden bebaut (sogen. Schloßanlage; Ortsteilnummer: 2; Grundbuchnummer: 7440 Rr.);

2. Blatt 24 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 51,9 Rr groß, mit 184,40 Steuer-einheiten belegt, auf 46000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 50a, 51a und 67c des Grundbuchs und ist mit Wohn- und Fabrikgebäuden bebaut (Ortsteilnummer 2B; Grundbuchnummer 21810 Rr.);

3. Blatt 9 des Grundbuchs für Jersitz, nach dem Grundbuche 12 Rr groß, auf 1000 Rr geschätzt;

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 471; die Firma Rudolf Wäch in Harta und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Rudolf Wäch in Harta. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Zigarren und Agentengeschäfte in folgenden:

2. Blatt 80 (Handelsregister des vorm. Gerichtsbezirks Harta), die Firma Erregert Schöber's Söhne in Harta-Plömmingen betr.: Die Firma ist erloschen;

3. Blatt 230, die Firma Kohlen-Transporene gross & en detail Otto Richter, Inhaber Carl Friedrich Bauer in Waldheim betr.: Die Firma lautet künftig: Kohlen-Transporene Carl Friedrich Bauer;

4. Blatt 434, 435, die Firma Riedner Bant

Wahn, Detlev von Bienenroth. (1920.) (Biogr. er. D 4100 tm.) — Raychhofer, Tagebücher eines Weltentdeckers. (1920.) (Biogr. er. D 4373 t.) — Krenz, Goethes Welt- u. Lebensanschauung. (1919.) (Biogr. er. D 3202 vm.) — Galland, Arthur Schnitzler. (1907.) (Biogr. er. D 5363 d.) — Semmig, Die Wege eines Deutschen. (Biogr. er. D 5473 d.) — Sommerfeld, Friedrich Nicolai und der Sturm und Drang. (Biogr. er. D 4651 d.) — Wasserjann, Mein Leben als Deutscher und Jude. (Biogr. er. D 6020.) — Wyckgram, Charlotte von Schiller. (1920.) (Biogr. er. D 5321 am.)

VII. Kunst. Lehmann, Die Ornamente der Natur- und Kulturpflanzen. (1920.) (Art. pl. 1279.) — Roh, Holländische Malerei. (Art. pl. 523 m.)

VIII. Musik. Bahr-Wildenburg, Crimtanzen. (Mus. A 619 op.) — Schering, Tabellen zur Musikgeschichte. (3. Aufl.) (Mus. A 534 th.)

IX. Vermischtes. Galm, Redner und Rede. (Aesthet. 654 a.) — Schläpfer, Die Welt der Geforderten. 4.—6. Teil. (Mag. 654 m.)

X. Weltkrieg und Kriegsgelände. von Barock, Schluß mit der Kriegswanglungsgeschichte. (Aus publ. Germ. D 810, 13 bim.) — Gernia-Morzin, Kriegserlebnisse und Erinnerungen eines freiwilligen Reiters. (1920.) (H. univ. B 1433 dy.) — Dubois, Deux ans de commandement sur le front de France 1914—1916. I.—II. (H. univ. B 1432 t.) — Etkauer, Hof. Antwort deutscher Dichter auf Versailles. (Lit. Germ. rec. A 67 y.) — von Goller, Erinnerungen an den Großen Krieg. (H. univ. B 1433 mp.) — Japfke, Die Stellung Deutschlands im Weltkrieg. Überl. v. Schwedemann. (H. Belg. B 696 l.)

XI. Reisebeschreibungen. Berlin, 19. August. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft erstrecken sich nicht nur auf die verhafteten Sportbanker von Röh und Arthur Müller, sondern auch auf andere noch nicht liquidierte Unternehmen, so vor allem auf das größte Sportunternehmen, den Klante-Kongress. Diese Ermittlungen, die von der Staatsanwaltschaft I in Berlin ausgehen, dürften demnächst zu einer Klage zur Erhebung der Anklage führen. Gestern hat in Berlin ein weiterer Wirtkongress seine Zahlungen eingeleistet. Es ist die Niedermaunische Sportbank, die in der Deutscherstraße ihre Büroräume hat. Vor dem Hause kam es zu erregten Ausritten der betrogenen Einzelher, jedoch Schulpolizei die Ruhe wiederherstellen mußte.

Berlin, 19. August. Ein neues Kapitalverbrechen tief gestern Abend die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei nach dem Grundstück Potsdamer Straße 100, wo die dort im ersten Stockwerke allein wohnende Kronenpflanzerin

Minna Weiners erdrosselt, an Händen und Füßen gefesselt, beraubt aufgefunden wurde.

Eisenburg, 19. August. Am 26. Juni v. J. früh 2 Uhr wurde der Gutbesitzer Euhle in Eisenburg von maskierten Räubern mit vorgetragener Waffe bedroht und aufgefordert, seine Kasse herauszugeben. Er betrug 500 M. Nachdem sie ihn beraubt hatten, zwangen sie den Besitzer, ihnen zum Tore hinauszuführen und dieses wieder zu schließen. Erst nach einem Jahre, ist es gelungen, die Räuber festzunehmen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Es sind dies der zwanzigjährige Georg Steiner aus Böhla, Hempel aus Steuba, Richter aus Puffen und Strauß aus Götzig. Alle vier sind gefänglich.

Erfurt, 19. August. Zur Ermittlung des Verbrechens, der am 15. August durch Raub einer Schiene bei Kammendorf einen Güterzug zur Entgleisung brachte, wobei die Lokomotive und 4 Wagen schwer beschädigt wurden, hat die Eisenbahndirektion Erfurt 10000 M. Belohnung ausgesetzt.

Schöps, 19. August. Im demnachsten Reichsland ergriff der bekannte Landwirt Joseph Fingel bei einer Fregelrei mit seinem 31jährigen Sohne Andreas das Jagdgewehr und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihn in den Mund traf und eine lebensgefährliche Verletzung verursachte. Im bewußtlosen Zustande wurde der Sohn ins Krankenhaus verbracht.

Lübeck, 19. August. Der deutsche Segler „Katharina“ aus Rendsburg ist am 12. August morgens im südlichen Ostsee auf ein unter Wasser treibendes Boot gestoßen und eine Stunde danach gesunken. Die Mannschaft bemühte sich, das Schiff durch Pumpen flott zu halten und ging unmittelbar, bevor der Segler sank, ins Rettungsboot. Das Boot trieb zehn Stunden im Ostsee. Ein dänischer Motorsegler aus Aalborg nahm die Schiffbrüchigen auf und brachte sie nach Samö. Hier wurden sie von der Bevölkerung auf das Liebesvolle aufgenommen und verpflegt. Der Segler befindet sich auf der Reise von Lübeck nach Gotenburg.

Stutgart, 19. August. In den diesjährigen Fremdenlisten finden sich unter 1321 Namen 396 Ausländer, und zwar 132 Schweden, 24 Norweger, 77 Däniker, 73 Italiener, 24 Ungarn, 6 Holländer, 6 Italiener, 4 Schweizer, 3 Engländer, 2 Schweizer und 1 Amerikaner.

Stralsund, 19. August. Im Steinertal Meer sind die beiden Schwimmsportler Luise und Lina Demuth aus Rügen in ihren Redsel ertrunken und haben sich erschreckend verhalten. Sie wurden von Bergführern erresort, beide sind einander umfänglich haltend, aufgefunden. Sie haben im Alter von 20 und 30 Jahren.

Hierüber wird noch folgendes bekanntgemacht: Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Vorstehenden des Aufsichtsrats aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern. Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat, die Bestellung und Abberufung der Prokuristen durch den Vorstand unter Genehmigung des Vorstehenden des Aufsichtsrats.

Die Einziehung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand oder Aufsichtsrat unter Mitteilung der Tagesordnung mittels öffentlicher Bekanntmachung, welche dergestalt zu erfolgen ist, daß zwischen dem Tage der Berufung und dem Tage der Versammlung, beide Tage nicht mitgerechnet, ein Zeitraum von mindestens achtzehn Tagen liegt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im Reichsanzeiger veröffentlicht und erhalten hierdurch für alle Aktionäre rechtswirksame Kraft. Wenn die Aktien der Gesellschaft an der Leipziger Börse eingeführt werden sollen, werden die Bekanntmachungen der Gesellschaft außerdem in einer Leipziger Zeitung, die der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand bestimmt, veröffentlicht.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie werden zum Nennbetrage ausgegeben. Gründer sind: Kaufmann und Handelsrichter Carl Friedrich Wilhelm Stoll, Kaufmann Ernst Kromann, Kaufmann Hans Götzel, Dipl.-Kaufmann Hermann Georg Wilhelm Stoll und Hofsekretär Albert Gehauer, sämtlich in Leipzig.

Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Kaufmann Johannes Levin, Hofrat Dr. Johannes Buerich, Kaufmann und Dipl.-Büchsenmacher Willy Schöpe, sämtlich in Leipzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats, kann bei dem unterzeichneten Gerichte Einsicht genommen werden.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 18. Aug. 1921.

In das Handelsregister Blatt 409 des Stadtbezirks Lössau ist heute die Firma Erste Lössauer Seifenfabrik Ottomar Knopf und als deren Inhaber der Kaufmann Ottomar Knopf in Lössau eingetragen worden.

Folgende im Grundbuche auf den Namen des Haberfelders Hugo Hider in Reibbisch eingetragene Grundstücke sollen

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 14 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 60,6 Rr groß, mit 94,69 Steuer-einheiten belegt, auf 24000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 65, 67a, 65 b des Grundbuchs und ist mit massivem Wohnhaus und Nebengebäuden bebaut (sogen. Schloßanlage; Ortsteilnummer: 2; Grundbuchnummer: 7440 Rr.);

2. Blatt 24 des Grundbuchs für Reibbisch, nach dem Grundbuche 51,9 Rr groß, mit 184,40 Steuer-einheiten belegt, auf 46000 Rr geschätzt; es wird gebildet aus den Grundstücken Nr. 50a, 51a und 67c des Grundbuchs und ist mit Wohn- und Fabrikgebäuden bebaut (Ortsteilnummer 2B; Grundbuchnummer 21810 Rr.);

3. Blatt 9 des Grundbuchs für Jersitz, nach dem Grundbuche 12 Rr groß, auf 1000 Rr geschätzt;

am 7. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 471; die Firma Rudolf

Bücherbesprechungen.

Dr. Rudolf Herrmann, Professor der Rechte und Rat des Verwaltungsgerichtshofes in Wien: Grundrissen des Verwaltungsrechtes. Mit vorzüglicher Berücksichtigung der in Österreich (Kaisertum) geltenden Rechtsordnung und Praxis dargestellt. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen. XXXV u. 555 Seiten. Großformat. Preis 110 M. Das vorliegende, groß angelegte Werk ist die neueste hervorragende Erscheinung auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes. Es stellt nach dem Vorgange von Otto Mayer, Fritz Heiser und Karl Hermann (Hitzls Ann. 1917) den allgemeinen Teil des Verwaltungsrechtes in einem geschlossenen, klar aufgebauten Systeme dar, unter Verwertung aller Errungenschaften der neueren rechtswissenschaftlichen Forschung und Ausbildung, die dieser Rechtszweig in den letzten Jahrzehnten nicht bloß durch die namhaften österreichischen Rechtsgelehrten (Ulbrich, Spiegel, Gumplovicz, Bernapf, Praxal, Randa, Tezner, Kelsen, Mayer u. a.), sondern von der deutschen Rechtswissenschaft überhaupt, insbesondere durch Laband, v. Sornow, G. Meyer, Voening, Otto Mayer, Heiser, G. u. W. Jellinek, Anschütz,

Bühler, Korman u. a.) erfahren hat. Es sind die Grundlagen eines allgemeinen deutschen Verwaltungsrechtes, die hier in neuer Form zu einer ebenso wissenschaftlich bedeutenden wie für die Praxis wertvollen Darstellung gelangen. Sie bilden den eigentlichen Inhalt des Kontextes des Werkes, während die Besonderheiten der österreichischen Gesetzgebung und Rechtsprechung in den reichhaltigen Fußnoten berücksichtigt sind. Das Werk hat deshalb eine weit über die Grenzen des vormaligen Österreichs und seiner Reichsfolgestaaten hinausgehende Bedeutung. Es ist neben dem deutschen Verwaltungsrechte von Otto Mayer das zweite große Kompendium dieses Rechtszweiges, das, wenn auch vielfach auf jenem fußend, doch selbständig neben ihm sein eigenes System verfolgt, neue, fruchtbare Rechtsgedanken aufstellt und entwickelt und damit einen Höhepunkt der heutigen Verwaltungsrechtswissenschaft bezeichnet. Und mag man auch mit dem Verfasser nicht in allen Einzelheiten einverstanden sein — wie wäre das auch bei den vielen großen Problemen, die das öffentliche Recht in seiner fortschreitenden Entwicklung zu lösen gibt, möglich! —, so ist doch alles, was er in seinem Buche auspricht, tief durchdacht und jedenfalls so behandelt, daß man nicht achtlos daran

vorübergehen kann. Über jede wichtige Frage des Verwaltungsrechtes liefert das Werk wertvolle Aufschlüsse unter Berücksichtigung des gesamten neueren Schrifttums, so daß es trotz des durch die heutigen Verhältnisse leider bedingten, aber nicht unangemessenen hohen Preises zum notwendigen Bestandteile jeder größeren wissenschaftlichen Bibliothek gerechnet werden muß, wie es auch für die Praxis aller größeren Verwaltungsbehörden sowie der Verwaltungsgerichte ebenso unentbehrlich sein wird, wie bisher das Werk von Otto Mayer. Auf Einzelheiten näher einzugehen, ist hier leider nicht möglich. Wir müssen uns begnügen mit einer kurzen Angabe des wesentlichen Inhaltes, woraus zugleich die Klarheit und Einfachheit des zugrunde gelegten Systems zu ersehen ist. Der ganze Stoff ist eingeteilt in acht Kapitel: 1. Die öffentliche Verwaltung und das Verwaltungsrecht (Grundbegriffe). 2. Die Rechtsordnung der Verwaltung (objektives Verwaltungsrecht, das subjektive öffentliche Recht, die Quellen des Verwaltungsrechtes). 3. Verwaltung und Justiz (Beziehungen zwischen dem privaten und dem öffentlichen Rechte, Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden, Präjudizialfragen, privatrechtliche Ansprüche aus Verwaltungsakten). 4. Die

Träger der Verwaltung (Staat, öffentliche Verbände, Selbstverwaltung und die Selbstverwaltungsträger — Gemeinden, Berufsvereinigungen, öffentlich-rechtliche Anstalten —). 5. Die Verwaltungshandlungen (Verwaltungsakte, fehlerhafte Verwaltungsakte, rechtliche Gebundenheit und freies Ermessen, Rechtskraft der Verwaltungsakte und ihre Tragweite in subjektiver und objektiver Beziehung. 6. Die Rechtsordnung der Polizei (die Grenzen der Tätigkeit der Polizei, die Formen derselben — Polizeibefehl, Polizeiverbot, Polizeierlaubnis, Polizeiverweigerung, Polizeistrafen —). 7. Das öffentliche Vermögensrecht (die öffentlichen Sachen, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Enteignung, die öffentlich-rechtlichen Schuldverhältnisse, die öffentlich-rechtlichen Vermögensgegenstände). 8. Die Verwaltungskontrolle (Arten und Mittel, amtsrechtliche Änderung von Verwaltungsakten, die ordentlichen administrativen Rechtsmittel, die Erneuerung des Verfahrens — Wiedereinsetzung in den vorigen Stand —, die Verwaltungsgerichte). Dr. W. G.

Gegenbuchführer für die Spar- und Girokasse zu baldigem Antritt gesucht. Besoldung nach Gruppe V der staatl. Besoldungsordnung. Im Spar- und Girokassenwesen gründlich erfahrene und der Stenographie kundige Bewerber — nicht unter 21 Jahren — wollen Gesuche mit Unterlagen bis spätestens 31. August d. J. einreichen. 4313
Verghadt Altenberg, am 19. August 1921.
Der Stadtrat.

Beamtenanwärter für die allgemeine Verwaltung und das Standesamt zum baldigen Antritt gesucht. Diätarische Besoldung nach Gruppe V. In Verwaltung gut vorgebildete und sicher arbeitende Bewerber — Gabelberger Stenograph — wollen Gesuche mit Zeugnissen sofort, spätestens bis 28. d. M. bei uns einreichen. 4324
Stadtrat Goldig, am 19. August 1921.

Kanzleihilfsarbeiter, der bereits in Verwaltungs-Unterstützungs- und Arbeitsnachweisbüros gearbeitet hat, zum baldigen Antritt gesucht. Diätarische Besoldung nach Gruppe IV. Ortshilfe D, höhere Einschulung ist beantragt. Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis 27. August d. J. einzureichen an 4303
Stadtrat Eslerberg.

Jüngerer Beamtenanwärter für sofort gesucht. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis Ende August erbeten. Diätarische Besoldung nach Gruppe IV, Ortshilfe D, Einweisung in O wünschenswert. 4314
Gemeindevorstand Burkardsdorf bei Burgstädt.

Beamtenanwärter zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Besoldung nach Gruppe V, Ortshilfe C. Im Verwaltungs- und Kassenwesen gut vorgebildete, sowie kurzfrist- und schreibmaschinengewandte Bewerber wollen Bewerbungen bis 27. August 1921 einreichen. Wer bis 10. September 1921 keinen Bescheid erhält, ist nicht berücksichtigt. 4315
Gemeindevorstand Erzbach (Sogtl.).

Beamtenanwärter, weise erfahren, wird zum baldigen Antritt gesucht. Besoldungsgruppe V, Ortshilfe C (vorgezogen für B). Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten bis 6. September d. J. an 4316
Gemeinderat Siebertswitz.

Die **Walter- und Jette-Verwaltungs-Gesellschaft** für Dresden und Umgebung m. b. H., Dresden-K., Greif 4, befindet sich in Liquidation. Anmeldungen von Forderungen sind bis spätestens den 30. November 1921 einzureichen. Dresden, 15. Aug. 1921. Die Liquidatoren: Otto Anders, Albert Reuter.

Treuhand-Bank für Sachsen Aktien-Gesellschaft
Dresden · Ringstraße 64
— nahe dem Pirnaischen Platz —
Gegründet 1902 554
Vermögensberatung u. -verwaltung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Scheckverkehr : : Stahlkammer
Annahme verzinslicher Bareinlagen

Invalidendank
Berein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, König-Johannstraße 8.
Anzeigen-Nachnahme für alle Zeitungen (keinerlei Nebengebühr).
Versicherungen aller Art.
Theaterkarten-Verkauf.

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Elbe: Dresden 19 Aug. — 28 — 52 — 47 + 27 + 68 — 28 — 178
20. Aug. — 42 — 64 — 47 + 24 + 58 — 50 — 175
Moldau: Dresden 19. Aug. C.

Billige Preise.
COGNAC, RUM, KORN echter reiner feinsten Marken
LIKÖRE große Auswahl bester Hersteller
SÜSSWEINE naturreiner Tokayer Ausbruch, Portwein, Malaga, Tarragona
ROTWEINE naturreine Schloßgüterweine von Bordeauxweinen
WEISSWEINE naturreine Hochgewächse feiner Rhein- und Moselweine
C. SPIELHAGEN
Wein-, Spirituosen-Großhandlung
Dresden,
Hauptgeschäft Annenstr. 9, Filiale Bautzner Str. 9.
Wiederverkäufer Rabatt. 3387

Feinkost-Margarine
Marke Zwillinge
Hervorragend! Versuchen Sie!
Zu haben in unseren Geschäften und bei unseren Ausfahrern
Dresdner Molkerei 3158
Gebrüder Pfund
Bautzner Straße 79/81. Fernspr. 25246.

Central-Theater-Diele
(Passage: Prager Str. — Waisenhausstr.)
Engelbert Milde's
Künstlerspiele
Allabendlich 8 Uhr
Gastspiel 3914
Ukrainischer Chor
28 Personen
auf seiner Welt-Tournee
unter Mitwirkung der
weltberühmten Bässe
sowie
Das humorvolle August-Programm
mit Hermann Strehel
Mary Zimmermann-Ballett
Herbert und Schüller
Cilly Bauer u. a.

Dritte Sächs. Landeswohlfahrts-Geld-Lotterie.
Hauptvertrieb:
Invalidendank für Sachsen, Dresden-A., König-Johann-Str. 8.
Zahlung 12.—25. Sept. 1921
Höchstgewinn im günstigsten Falle 125 000 Mark
Prämie 75 000 Mark
Hauptgewinne 50 000, 20 000, 10 000, 5 000 usw., kleinsten Gewinn 10 M.
Lose à M. 5.— (Postgeld und Liste M. 1.40) bei den Staatslotterie-Einnahmen und den durch Plakate kenntlichen Geschäften. [3917]

Zahn-Frauen
im Annenhof
Annenstr. 23/25
Größt. Special-Unternehmen.
Nervöse u. überempfindliche
vertrauensvoll.

Juwelier Carl Frötschner
Dresden-A.
König-Johann-Str.
Ecke Schind-
gasse 2.

Professor Grunert 4304
Chirurg
von der Reise zurück.
Sanitätsrat Dr. Salzburg
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,
Ferdinandstraße 19 pt., 4231
von der Reise zurück.
Erstklassiges Bestellungs- und Versand-Geschäft
Café Hülfert
Konditorei
Inh. Hülfert
F. Hülfert
20 173

Dresden-A., Prager Straße 48 Part. u. 1. Etage
Lese-, Spiel- und Billard-Säle.
Echte Biere und Weine. 79
Tageskalender.
Sonntag, 21. August.
Staatstheater.
Cyrenhäut.
Sonntag: Die Zauberritter. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Montag: Hübello. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Schauspielhaus.
Bis 3. Sept. geschlossen.
Neustädter Schauspielhaus.
Bis 31. Aug. geschlossen.
Residenztheater.
Nachmittags 3 Uhr (ermäß. Preise) Gastspiel
Sonstigen Rollen: Mit Heideberg. — Abend 7 1/2 Uhr. Gastspiel Wini Grabis: Das Glühmännchen. Ende 10 1/2 Uhr.
Montag: Gastspiel Wini Grabis: Das Glühmännchen. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Zentraltheater.
Der Ritter aus Dingelde. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Wochenplan. Dienstag bis Montag: Der Ritter aus Dingelde. Anfang 7 Uhr.
Viktoria-Theater.
Täglich Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.

Auswärtiger Käufer
kauft hier alte
Gemälde
aus Privatbesitz
zu guten Preisen (auch beschädigte).
Angebote unter F. W. 028 Invalidendank Dresden.
Metallbetten
Stahlmatt., Kinderbetten bis an Priv. Kat. 5 P. frei.
Eisenmöbelk. Sahl (Hir.).
Göhliser Windmühl
Max Heide
Schönster Ausflugsort!
Schönster Ausflugsort!
Schönster Ausflugsort!

Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen,
auch mittels Kraftwagens,
übernehmen zu dem vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarife 78
Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Am See 26 Bautzner Str. 37
Fernspr. 20157, 20158, 19484. Fernspr. 25091.
Auskünfte u. Kostenschläge unentgeltlich.